



Gesamtbericht der Evaluation der aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen

– Wintersemester 2011/ 2012 –

Inhaltsverzeichnis

1. Vorgehen.....	2
2. Probleme bei der Evaluation.....	4
3. Ergebnisse der Evaluation.....	4
3.1 Veranstaltungen.....	4
3.1.1 Lehraufträge.....	4
3.1.2 Lehrveranstaltungen.....	5
3.1.3 Stützkurse.....	5
3.1.4 Vorkurse.....	5
3.1.5 Tutorien.....	6
3.1.6 Exkursionen.....	7
3.1.7 Vorträge.....	7
3.2 Sonstiger Service.....	8
3.2.1 Beratungen.....	8
3.2.2 Schreibberatungen.....	8
3.2.3 Buchgutscheinprojekt.....	9
3.2.4 Berichte und Stellungnahmen.....	9
3.3 Veröffentlichung der Ergebnisse.....	9
3.3.1 Gesamtevaluation der Lehraufträge (N= 216).....	11
3.3.2 Gesamtevaluation der Lehrveranstaltungen (N= 160).....	16
3.3.3 Gesamtevaluation der Stützkurse (N= 69).....	21
3.3.4 Gesamtevaluation der Vorkurse (N= 52).....	21
3.3.5 Gesamtevaluation der Tutorien (N= 471).....	31
3.3.6 Gesamtevaluation der Exkursionen (N= 123).....	36
3.3.7 Gesamtevaluation der Vorträge (N= 327).....	41
3.3.8 Gesamtevaluation der Beratungen (N= 142).....	45
3.3.9 Gesamtevaluation der Schreibberatungen (N= 33).....	51
3.3.10 Gesamtevaluation des Buchgutscheinprojekts (N= 471).....	58

1. Vorgehen

Seit der Einführung des Online-Portals im Sommersemester 2010 werden die Bewilligungsschreiben für Maßnahmen automatisch aus dem Portal via E-Mail versendet. In diesen Schreiben werden die Antragstellerinnen und Antragsteller darauf hingewiesen, sich eigenständig die entsprechenden Evaluationsbögen von der Homepage herunter zu laden. Aus diesem Grund werden keine zusätzlichen Evaluationsbögen an die Institute versendet.

Obwohl die Evaluationen nun noch deutlicher in der Verantwortung der Antragstellerin/ des Antragstellers lag, erhielten alle Institute eine tabellarische Übersicht ihrer aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen. Die Studiengangsbeauftragten und Verwaltungsmitarbeiterinnen/ -mitarbeiter wurden gebeten, die Antragstellerinnen und Antragsteller ggf. noch einmal an das Evaluationsverfahren zu erinnern.

Das Evaluationsverfahren verlief i.d.R. nach folgendem Muster:

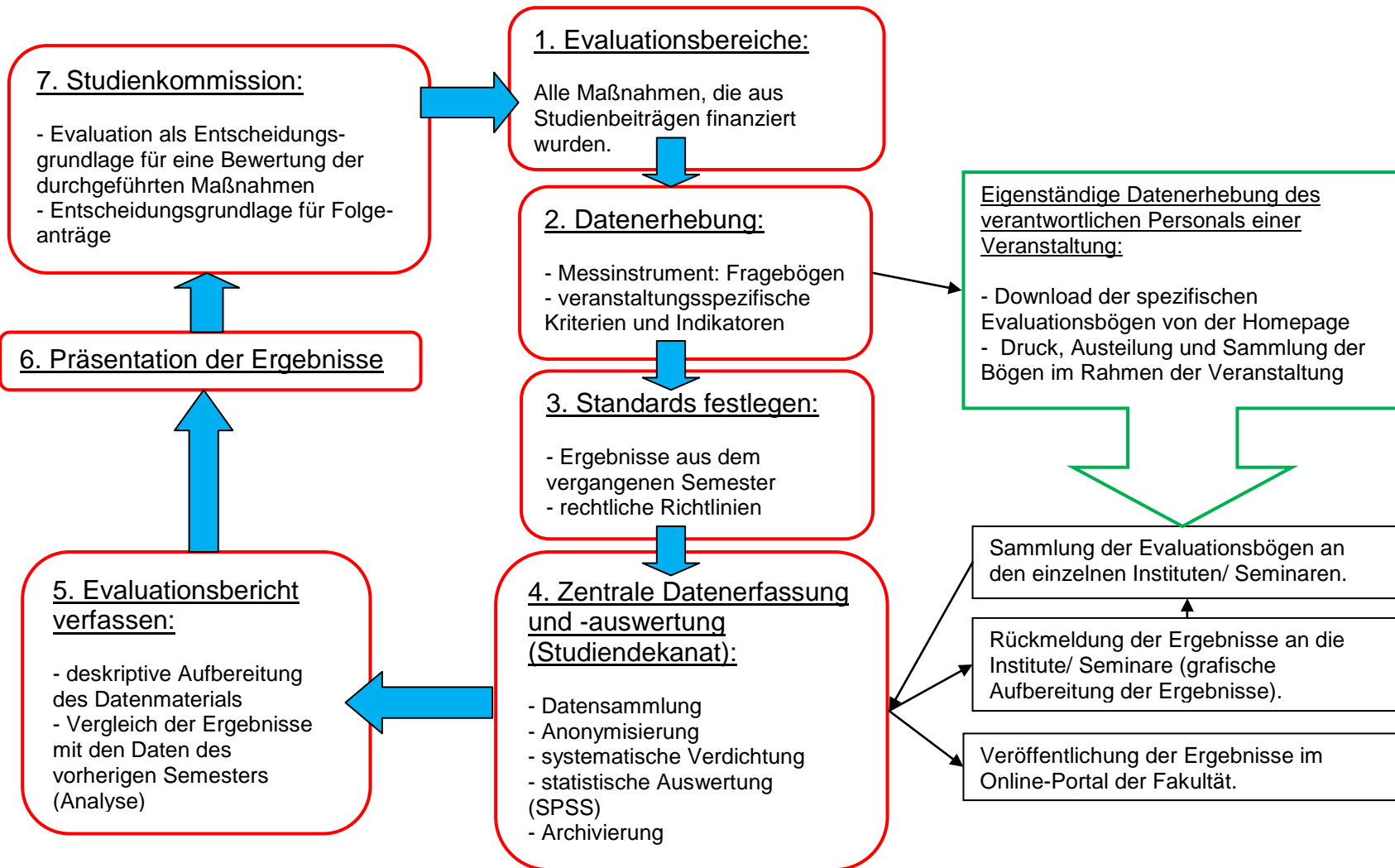
- a) Zunächst wurden die maßnahmenspezifischen Evaluationsbögen von der verantwortlichen Person einer Veranstaltung/ Maßnahme an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgeteilt und danach gesammelt an das Studiendekanat geschickt.
- b) Im Studiendekanat wurden die Daten mittels SPSS ausgewertet und systematisch verdichtet:
 - o Einzelergebnisse für jede Veranstaltung,
 - o Gesamtergebnisse für jedes Institut / Seminar,
 - o Gesamtergebnisse für die Sozialwissenschaftliche Fakultät.

Ende Mai 2012 erfolgte eine Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt eingegangenen Evaluationen und Berichte. Die Institute/ Seminare wurden auf noch fehlende Evaluationen hingewiesen und gezielt angeschrieben. Die Rückmeldung war zufriedenstellend, sodass Anfang Juni zu allen Maßnahmen Evaluationen, Berichte oder Stellungnahmen vorlagen.

Die Einzelergebnisse und die Gesamtdarstellung wurden Anfang Juni per Mail an die Institute/ Seminare (Studiengangsbeauftragte) gesendet mit der Bitte um Weiterleitung an das verantwortliche Personal.

Alle Übersichten wurden an die Institute/ Seminare geschickt und werden auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät veröffentlicht: <http://www.uni-goettingen.de/de/362162.html>

Evaluationszyklus zur internen Evaluation aller aus Studienbeiträgen finanzierten Maßnahmen an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Stand: SoSe 2012)



2. Probleme bei der Evaluation

Insgesamt waren die Rücklaufquoten der Evaluationsbögen zu den bewilligten Anträgen auch in diesem Semester zufriedenstellend, allerdings sind im WiSe 2011/12 Probleme aufgetreten, welche im vergangenen Semester weniger häufig vorkamen:

a) Evaluationsbögen mit fehlenden Informationen:

Des Öfteren konnten Evaluationsbögen keiner Maßnahme zugeordnet und damit nicht ausgewertet werden, weil die zur Identifikation notwendigen Angaben im Header (Projekt-Nr. und Name der Veranstaltung) des Bogens fehlten. In solchen Fällen war ein zum Teil erheblicher Rechercheaufwand erforderlich, um die fehlenden Informationen zu ergänzen.

b) Keine Evaluation von Maßnahmen mithilfe von Evaluationsbögen:

In seltenen Fällen wurde die Evaluation von Maßnahmen mithilfe der hierfür vorgesehenen Evaluationsbögen aus unterschiedlichen Gründen nicht durchgeführt (z.B. weil die Evaluation von den verantwortlichen Personen vergessen wurde). So war ein Vergleich der statistischen Ergebnisse mit denen aus dem vorherigen Semester nicht möglich. In diesen Fällen wurden die verantwortlichen Personen gebeten einen kurzen Bericht zu verfassen (vgl. 3.2.4).

3. Ergebnisse der Evaluation

Bei den folgenden Ergebnissen handelt es sich um die Gesamtergebnisse der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Alle Evaluationsbögen, die bis Ende April/ Mitte Mai 2012 beim Studiendekanat vorlagen, flossen in die Auswertung ein. Die vorliegenden Ergebnisse des Wintersemesters 2011/12 wurden mit den Ergebnissen des vergangenen Semesters verglichen; wenn für eine Maßnahmenkategorie keine Vergleichsdaten aus dem Sommersemester 2011 vorlagen, wurden die Evaluationsergebnisse des Semesters herangezogen, in dem die Maßnahmenkategorie zuletzt evaluiert wurde.

Zur Skalierung:

- *Einordnung der Mittelwerte: Die zu Grunde liegende Skala sieht folgende Endpunkte vor: „1= stimme voll zu“ bis „6 = stimme überhaupt nicht zu“.*
- *Bei der Teilnehmerzahl bedeutet „2 = genau richtig“, eine Veränderung zur 1 deutet auf zu wenige, eine Veränderung zur 3 auf zu viele Teilnehmer hin.*
- *Der Gesamtnote liegt das Schulnotenprinzip zu Grunde.*

3.1 Veranstaltungen

3.1.1 Lehraufträge

In die Gesamtevaluation gingen die Ergebnisse von 216 Evaluationsbögen ein, die innerhalb von acht Instituten/ Seminaren bzw. auf Vorschlag der Studierenden durchgeführt wurden. Etwa 79% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass zusätzliche Lehraufträge eine nützliche Erweiterung des regulären Lehrangebots darstellen.

Im Vergleich zum Sommersemester 2011 verbesserte sich der Mittelwert von 1,34 auf 1,30 im Wintersemester 2011/12. Der Aussage, dass Lehraufträge eine Verbesserung für die Lehre darstellen, stimmten 72,4% der befragten Studierenden (vollkommen) zu. Auch hier verbesserte sich der Mittelwert im Vergleich zum vorigen Semester (1,39) auf 1,35. In Bezug auf die Lehrangebotsverbreiterung verbesserte sich der Mittelwert ebenfalls von 1,38 im Sommersemester 2011 auf 1,34 im Wintersemester 2011/12.

Nur geringfügige Veränderungen sind im Vergleich zum vergangenen Semester hinsichtlich der Frage festzustellen, ob die Teilnehmerzahl als „zu klein“, „genau richtig“ oder „zu groß“ empfunden wurde. So antworteten 4,7% der Studierenden mit „zu klein“ (vergangenes Semester: 5,3%), 89,3% antworteten mit „genau richtig“ (vergangenes Semester: 90,1%) und 6,0% der befragten Personen empfanden die Veranstaltung als „zu groß“ (vergangenes Semester: 3,8). Insgesamt verbesserte sich die Gesamtnote in diesem Frage-Item von 1,98 auf 2,01.

Eine deutliche Verbesserung ist bei der Gesamtbenotung aller Lehraufträge festzustellen: Im Sommersemester lag die Durchschnittsnote bei einem Wert von 1,68, im Wintersemester liegt der Wert bei 1,55.

3.1.2 Lehrveranstaltungen

In die Gesamtauswertung dieses Semesters flossen 160 Evaluationsbögen ein. Diese stammten aus acht Veranstaltungen, die in fünf Instituten/ Seminaren durchgeführt wurden. Rund 84% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass sie es als sehr nützlich empfinden, wenn zum regulären Lehrangebot noch weitere Lehrveranstaltungen angeboten werden. Der Mittelwert verbesserte sich minimal von 1,36 im Sommersemester 2011 auf 1,24 im Wintersemester 2011/12.

Der Aussage, dass Lehrveranstaltungen eine Verbesserung der Lehre darstellen, stimmten 75,0% der befragten Studierenden (vollkommen) zu, womit sich auch dieser Wert im Mittel von 1,47 auf 1,40 verbessert.

Im Vergleich zum vorherigen Semester hat sich die Bewertung der Studierenden im Hinblick auf die mögliche Erweiterung der Lehre durch Lehrveranstaltungen stark verbessert (Sommersemester: 1,76; Wintersemester: 1,29). Rund 81% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass die Lehrveranstaltung eine wichtige Erweiterung darstellt.

Wie auch schon bei den Lehraufträgen, empfand die Mehrzahl der Studierenden (81,1%) die Teilnehmerzahl als angemessen, dennoch bleiben 14,5% der Studierenden, die die Veranstaltung als zu groß/zu überfüllt wahrgenommen haben. Der Durchschnittswert ist im Vergleich zum Sommersemester 2011 fast gleich geblieben (vergangenes Semester: 2,15; Wintersemester: 2,10).

Die Gesamtnote verbessert sich deutlich von 1,83 im Sommersemester auf 1,44 im Wintersemester 2011/12.

3.1.3 Stützkurse

In diesem Semester flossen fünf Stützkurse aus einem Institut in die Gesamtauswertung ein (N= 96). 98,6% der befragten Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Angebot von

Stützkursen zusätzlich zum regulären Lehrangebot nützlich sei und eine Verbesserung für die Lehre darstellt. Damit verbesserte sich der Mittelwert im Vergleich zum vorherigen Semesters: Der Mittelwert der Nützlichkeit lag im Sommersemester 2011 bei 1,33, nun bei 1,01.

Der Mittelwert in Bezug auf die wahrgenommene Verbesserung durch die zusätzlichen Stützkurse stieg weiter in den positiven Bewertungsbereich von 1,33 auf 1,14. Der Aussage, dass der Stützkurs sehr hilfreich sei, stimmten 87,0% der Studierenden (vollkommen) zu – der Mittelwert verbesserte sich hier von 1,28 auf 1,13.

Obwohl 69,6% der befragten Studierenden die Teilnehmerzahl als angemessen (genau richtig) empfanden, stuften etwa 23% der Studierenden die Teilnehmerzahl in den Stützkursen als zu hoch ein. Der Mittelwert verbesserte sich dennoch von 2,27 im Sommersemester 2011 auf 2,16 im Wintersemester 2011/12. Der Wert von 23% liegt, genauso wie im vergangenen Semester, tendenziell zu hoch. Zusammengenommen verbessert sich die Gesamtnote für die Stützkurse signifikant von 1,78 auf 1,31.

Ein Grund für die Schwankungen könnte vermutlich darauf zurückzuführen sein, dass die Anzahl der in die Auswertung eingeflossenen Evaluationsbögen stark zugenommen hat. So wurden im Sommersemester 16 Bögen abgegeben, dem stehen 96 eingereichte Bögen im Wintersemester 2011/12 gegenüber.

3.1.4 Vorkurse

In diese Gesamtdarstellung gingen 52 Evaluationsbögen ein. Da für die Vorkurse des Wintersemesters 2011/12 keine Vergleichsdaten aus dem Sommersemester 2011 vorlagen, wurden die Evaluationsergebnisse des Sommersemesters 2009 herangezogen.

75,0% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass zusätzliche Vorkurse eine nützliche Erweiterung des regulären Lehrangebots seien. Im Vergleich zum Sommersemester 2009 verschlechterte sich der Mittelwert von 1,22 auf 1,29 im Wintersemester 2011/12.

Der Aussage, dass Vorkurse eine Verbesserung für die Lehre darstellen, stimmten 53,8% der befragten Studierenden (vollkommen) zu. Hier verschlechterte sich der Mittelwert im Vergleich zum vorigen Semester deutlich von 1,18 auf 1,60.

In Bezug auf die Bewertung der Teilnehmeranzahlen blieb der Mittelwert nahezu konstant: SoSe mit 1,96 und WiSe mit 2,04. Dagegen verschlechterte sich die Durchschnittsnote für die Vorkurse von 1,41 auf 1,83.

3.1.5 Tutorien

Insgesamt fanden im Wintersemester 2011/12 14 Tutorien an fünf verschiedenen Instituten/Seminaren statt, sodass sich eine Gesamtzahl von 471 Evaluationsbögen ergibt.

Rund 76% der Befragten stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass Tutorien eine nützliche Erweiterung zum regulären Lehrangebot darstellen. Der Mittelwert dieser Aussage verbesserte sich leicht: im Wintersemester 2010/ 2011 lag er bei 1,35, nun liegt er bei 1,33.

55,2% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass das Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt. Der Mittelwert verschlechterte sich: lag er letztes Semester noch bei 1,40, sind es nun 1,59.

Weiterhin stimmen 44,9% der befragten Studierenden stimmen der Aussage (vollkommen) zu, dass das Tutorium beim Lernen hilft und die Prüfungsvorbereitung erleichtert. Der Mittelwert verschlechterte sich hier ebenfalls von 1,61 auf 1,81. Verglichen mit dem Sommersemester 2011 empfanden deutlich mehr Studierende die Teilnehmerzahlen in ihren Tutorien als zu hoch (Sommersemester: 7,6% und Wintersemester: 24,0%). In Anbetracht der negativen Entwicklung wäre eine Verkleinerung der Tutorien durch den Einsatz weiterer Tutorinnen/ Tutoren denkbar. Der Mittelwert verschob sich für dieses Frage-Item entsprechend in den negativen Bewertungsbereich von 2,08 auf 2,22.

Die Gesamtnote verschlechterte sich im Vergleich zum vorherigen Semester (1,78) geringfügig auf 1,87.

3.1.6 Exkursionen

In diese Gesamtdarstellung gingen 123 Evaluationsbögen aus 6 verschiedenen Exkursionen ein, die an von 3 verschiedenen Instituten/Seminaren bzw. den Studierenden organisiert und durchgeführt wurden. Da für die Bewertung der Ergebnisse aus dem Wintersemester 2011/12 keine Vergleichsdaten aus dem Sommersemester 2011 vorlagen, wurde auf die Evaluationsergebnisse des Wintersemesters 2010/11 zurückgegriffen.

Es stimmten 97,5% der Studierenden der Aussage (vollkommen) zu, dass der Besuch der Veranstaltung für sie persönlich nützlich war. Verglichen mit dem Wintersemester 2010/11 verbesserte sich der Mittelwert dieser Frage von 1,06 auf 1,02.

Der Mittelwert in Bezug auf die wahrgenommene Verbesserung durch die zusätzlichen Evaluationen stieg weiter in den positiven Bewertungsbereich von 1,14 auf 1,10. Der Aussage, dass die Exkursion ein wichtiger Bestandteil für die Lehrveranstaltung sei, stimmten 81,80% der Studierenden (vollkommen) zu – der Mittelwert verschlechterte sich marginal von 1,25 auf 1,26.

Die Mehrzahl der Studierenden (90,1%) empfand die Teilnehmerzahl der Exkursionen im Wintersemester 2011/12 „genau richtig“. Demgegenüber waren 6,6% der Befragten der Meinung, dass die Teilnehmerzahl „zu groß“ war. Im Vergleich mit dem Wintersemester 2010/11 blieb der Mittelwert unverändert: 2,03.

Die vergebene Gesamtnote verbesserte sich im Vergleich zum Wintersemester 2010/11 (1,34) geringfügig auf 1,29.

3.1.7 Vorträge

In diese Gesamtdarstellung gingen 327 Evaluationsbögen aus 12 verschiedenen Vortragsreihen bzw. Gastvorträgen ein, die an 6 verschiedenen Instituten/ Seminaren gehalten wurden.

Es stimmten 37,8% der Studierenden der Aussage (vollkommen) zu, dass der Besuch der Veranstaltung für sie persönlich nützlich war. Verglichen mit dem Sommersemester 2011 verschlechterte sich der Wert von 2,05 auf 2,14.

Der Aussage, die Vortragsreihe/der Gastvortrag stelle eine Verbesserung der Lehre dar, stimmten rund 44% der Befragten (vollkommen) zu. Auch der Mittelwert diese Aussage verschlechterte sich im Vergleich zum Sommersemester 2011 von 1,82 auf 2,05.

Ebenfalls verschlechterte sich der Mittelwert bezüglich des Frage-Items „Ergänzung“ von 1,62 auf 1,89. Nur 52,6% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass es sich bei dem Angebot um eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrangebot handelt. Im Sommersemester 2011 lag der Wert mit 56,9% noch etwas höher.

Konsequenterweise verschlechterte sich auch die durchschnittlich abgegebene Gesamtnote von 1,88 im Sommersemester 2011 auf 2,02 im Wintersemester 2011/12.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Schwankungen in den gesamten Evaluationsergebnissen auf unterschiedliche Dozierende, Tutorinnen und Tutoren, Themen etc. zurückzuführen sind.

3.2 Sonstiger Service

Die Skala geht bei der Evaluation der Beratungsangebote von „1“ (stimme überhaupt nicht zu) bis zu „6“ (stimme vollkommen zu). Nur der Ermittlung der Gesamtnote liegt das übliche Notenschema zu Grunde.

3.2.1 Beratungen

Die Gesamtübersicht der Beratungen umfasst die Evaluationsergebnisse der Qualitativen und Quantitativen Methodenberatung. Zusammengenommen gingen 142 Evaluationsbögen in die Auswertung ein.

Die Auswertung zeigt, dass sich die Studierenden, welche das Beratungsangebot nutzen, eine durchschnittliche Semesterzahl von 5,87 erreichen. 83,1% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, kompetent beraten worden zu sein. Der Mittelwert dieser Aussage verbessert sich von 5,69 im Sommersemester auf 5,79 im Wintersemester.

Der Aussage, dass all ihre Frage beantwortet werden konnten, stimmten etwa 77% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich der Mittelwert von 5,76 im Sommersemester 2011 auf 5,72 im Wintersemester 2011/12 leicht verschlechtert hat.

Dennoch ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtnote von 1,09. Damit verbessert sich der durchschnittliche Wert im Vergleich zum Sommersemester mit 1,23. 95,1% der Studierenden würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen.

3.2.2 Schreibberatungen

Im Wintersemester 2011/12 arbeiteten an allen Instituten/Seminaren studentische Hilfskräfte als Schreibberaterinnen und Schreibberater (Ausnahme: B.A. Sozialwissenschaften).

Insgesamt flossen 33 Evaluationsbögen von drei Beraterinnen und Berater aus drei Instituten/Seminaren in die Gesamtauswertung ein.

Die Auswertung zeigt, dass vor allem Bachelorstudierende (63,2%) und Studierende der auslaufenden Studiengänge (Diplom und Magister, zusammen 21%) das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Die übrigen Studierenden geben an, in einem Masterstudiengang immatrikuliert zu sein (15,2%). Das durchschnittliche Fachsemester liegt bei 5,05.

Die Studierenden suchen vor allem Unterstützung bei Themen wie Abschlussarbeiten 57,6% (im Sommersemester 2011: 58,8%), Gliederung 45,5% (im Sommersemester 2011: 41,2%), Formalia 36,4% (im Sommersemester 2011: 33,1%), Fragestellung 30,3%, (im Sommersemester 2011: 28,7%) und Hausarbeit 57,6% (im Sommersemester 2011: 26,5%). Die angegebenen Themen variieren jedoch sehr stark, je nach Institut/ Seminar.

78,80% der befragten Studierenden fühlten sich (vollkommen) kompetent beraten. Der Mittelwert blieb im Vergleich zum vergangenen Semester konstant: 5,76% der Studierenden gaben an, dass alle ihre Frage in der Schreibberatung beantwortet werden konnten. Dieser Mittelwert verschlechterte sich in dieser Frage-Kategorie leicht, verglichen mit dem Sommersemester 2011 von 5,69 auf 5,61.

Abschließend ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtnote von 1,18 (vergangenes Semester: 1,27). Alle befragten Studierenden (100%) würden die Beratung uneingeschränkt weiterempfehlen, der durchschnittliche Wert liegt dementsprechend bei 1,00 (Sommersemester 2011: 1,18).

3.2.3 Buchgutscheinprojekt

In diesem Semester gingen 471 Evaluationsbögen in die Auswertung des Buchgutschein-Projektes ein. 79,1% der Studierenden stimmten der Aussage (vollkommen) zu, dass der Buchgutschein generell nützlich sei. Der Mittelwert verbessert sich im Vergleich zum Sommersemester 2011 von 1,49 auf 1,37.

Der Aussage, dass der Buchgutschein eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrmaterial darstellt, stimmten 68,40% der Befragten (vollkommen) zu, wodurch sich auch hier der Mittelwert von 1,61 im Sommersemester 2011 auf 1,55 im Wintersemester 2011/12 verbessert.

49,5% der Studierenden stimmte der Aussage (vollkommen) zu, sich durch den Buchgutschein Bücher gekauft zu haben, die man sonst nicht gekauft hätte. Dies spiegelt sich auch im leicht verbesserten Mittelwert wieder, der im Sommersemester 2011 bei 2,20 lag und jetzt bei 2,15.

Ebenso verbesserte sich die Gesamtnote im Vergleich zum SoSe 2011 geringfügig, von 1,80 auf 1,75.

3.2.4 Berichte und Stellungnahmen

Bei Maßnahmen, die nicht über Evaluationsbögen erfasst wurden, wurden die verantwortlichen Personen gebeten einen kurzen Bericht einzureichen, in dem die Maßnahme und die Veränderung der Situation kurz erläutert wurden. Bei Maßnahmen, die nicht evaluiert oder nicht durchgeführt wurden, wurden die Institute/ Seminare gebeten, eine kurze schriftliche Stellungnahme abzugeben.

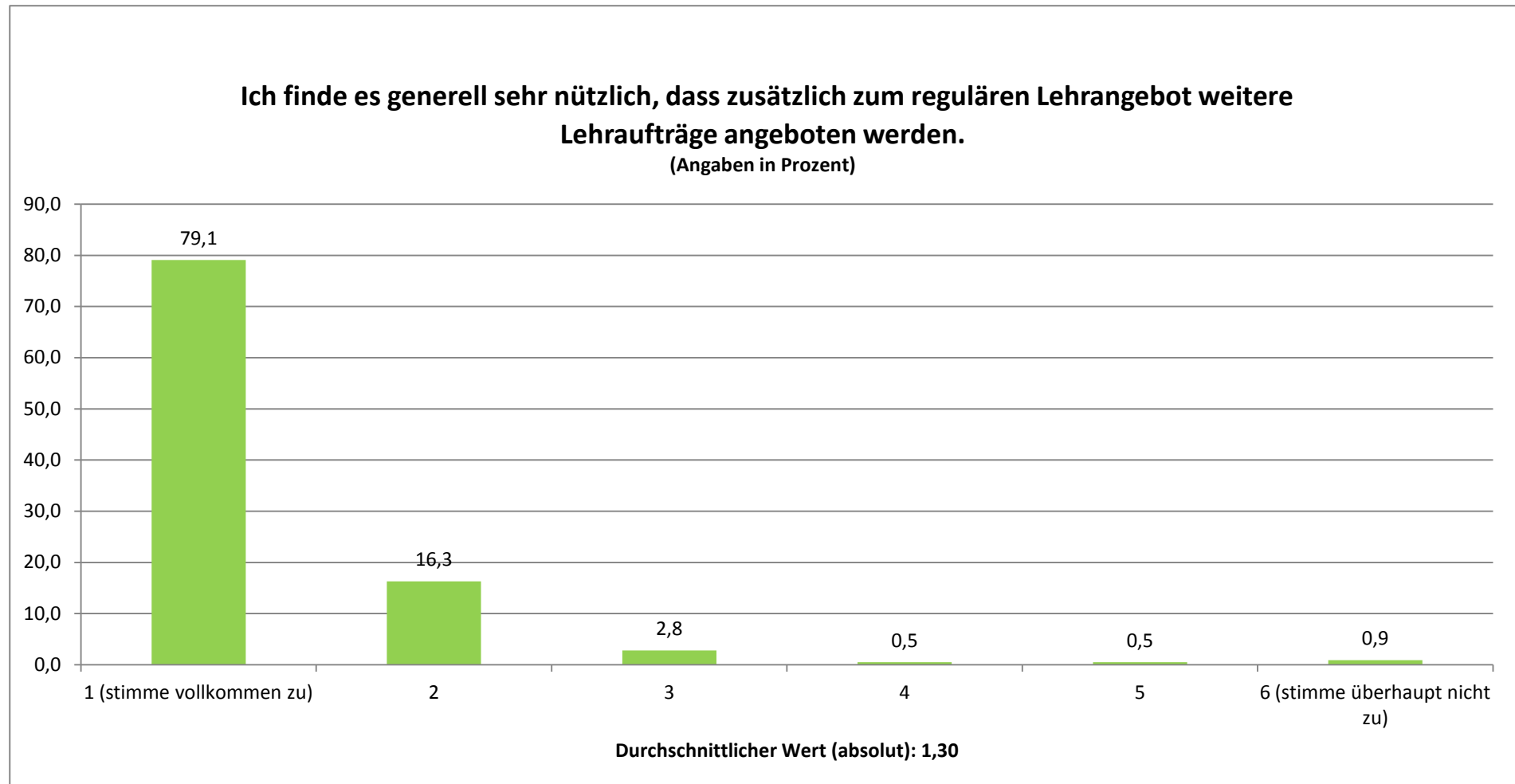
Sowohl die Berichte als auch die Stellungnahmen liegen dem Studiendekanat vor und können bei Bedarf eingesehen werden.

3.3 Veröffentlichung der Ergebnisse

Auf der Homepage der Sozialwissenschaftlichen Fakultät finden sie neben der Gesamtübersicht, die diesem Bericht anhängt auch die Gesamtübersichten aller Institute/Seminare: <http://www.uni-goettingen.de/de/362162.html>

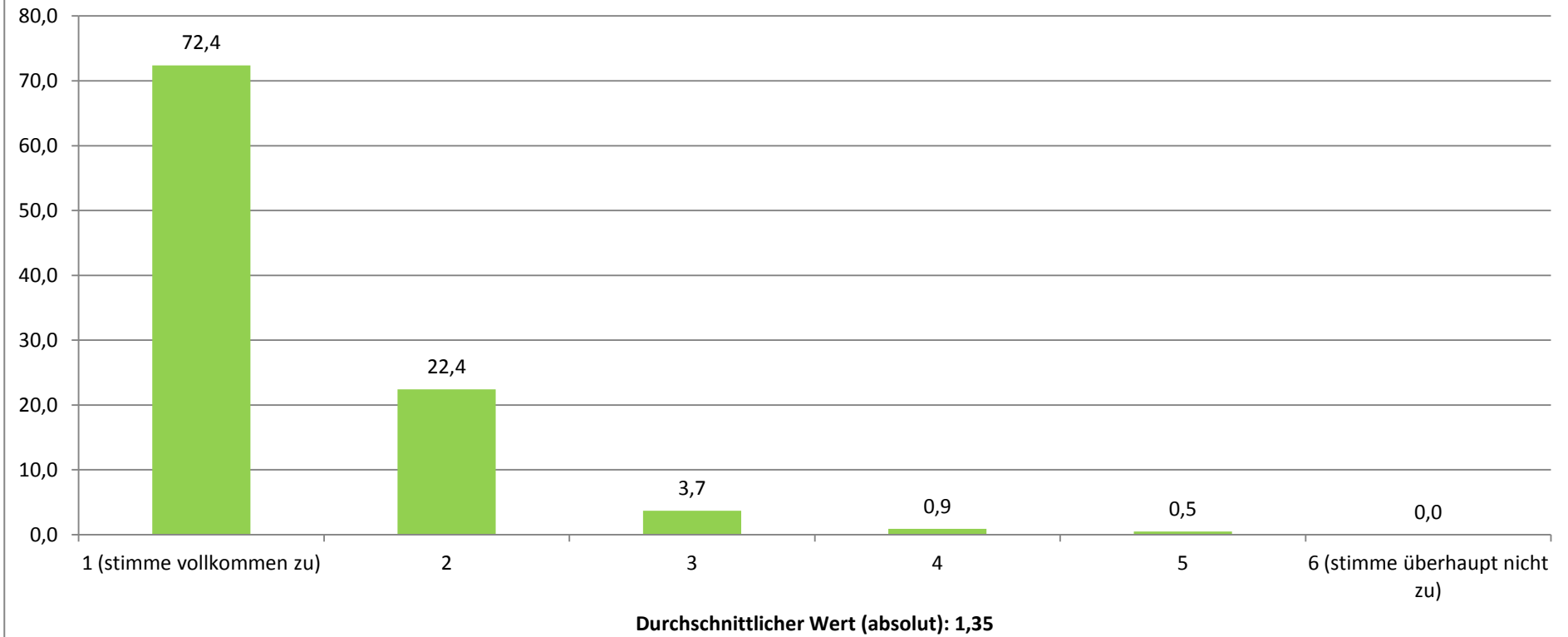
Sofern Sie Fragen bezüglich der Evaluationsergebnisse haben, wenden Sie sich bitte an daniel.loch@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/ 39-5126.

3.3.1 Gesamtevaluation der Lehraufträge (N= 216)



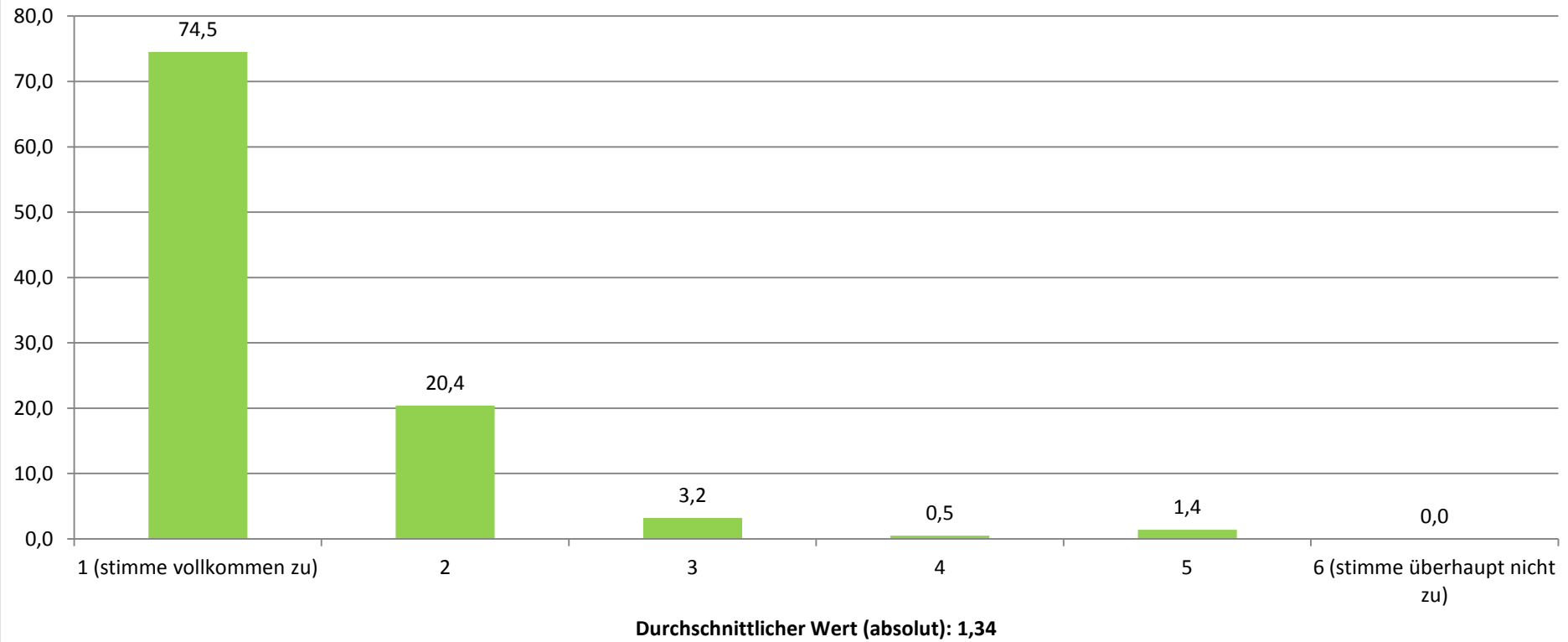
Ich finde, dass diese Veranstaltung eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



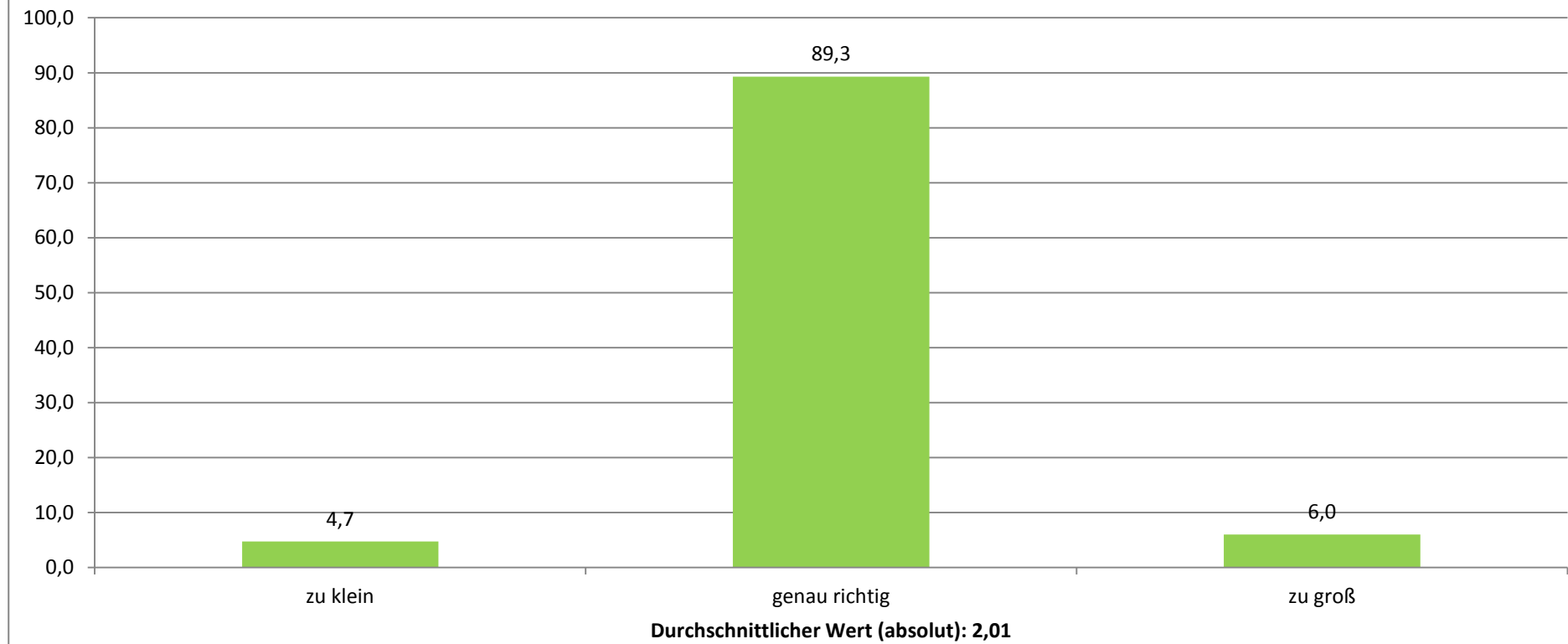
Dieser Lehrauftrag ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebots.

(Angaben in Prozent)

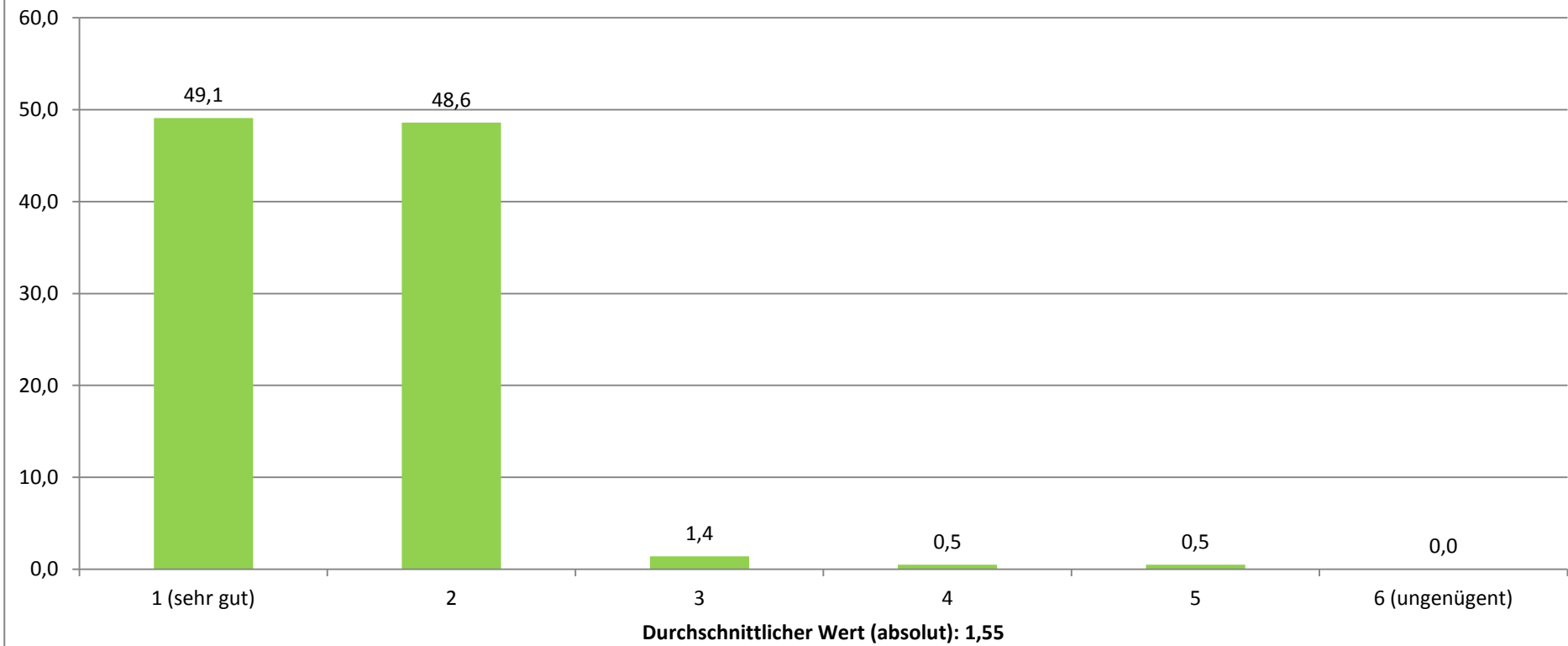


Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

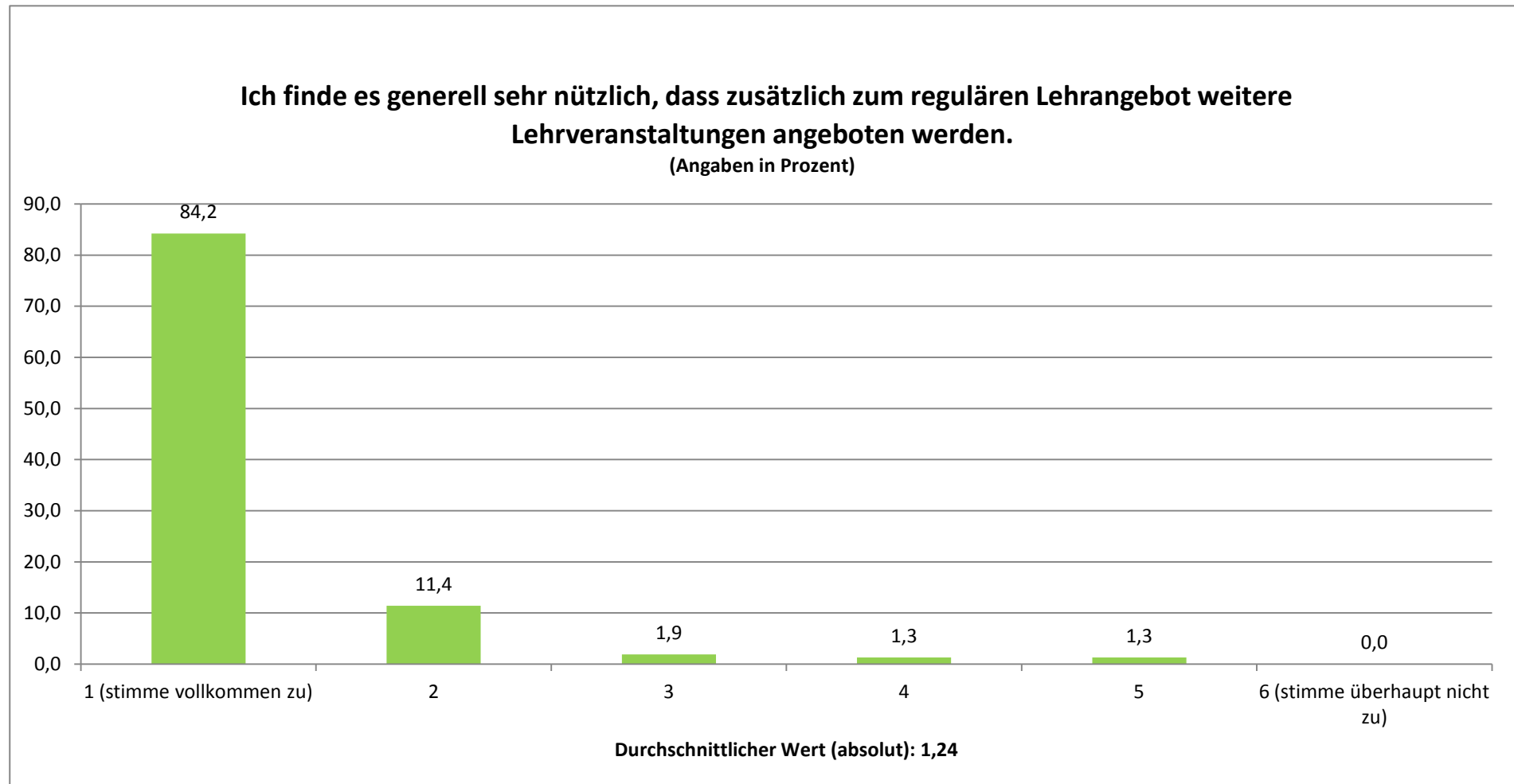
(Angaben in Prozent)



Wenn Sie für den Lehrauftrag insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?
(Angaben in Prozent)

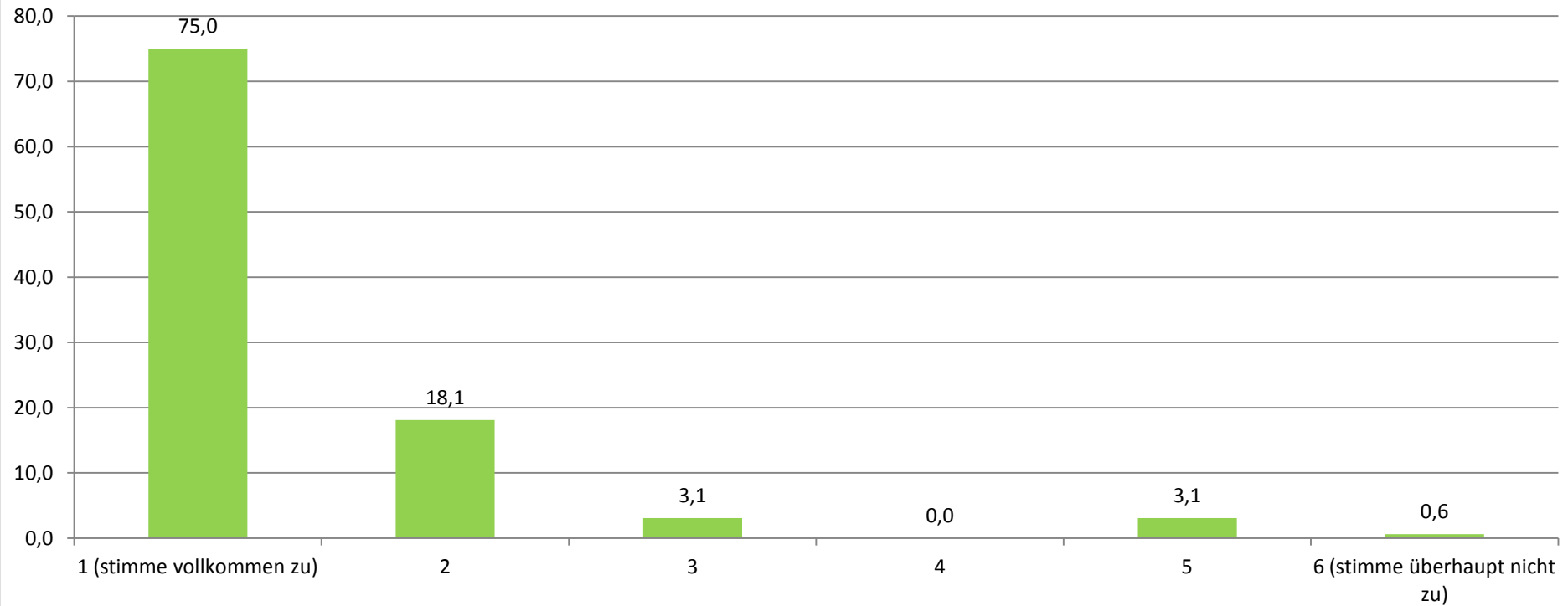


3.3.2 Gesamtevaluation der Lehrveranstaltungen (N= 160)



Ich finde, dass diese Lehrveranstaltung eine Verbesserung der Lehre darstellt.

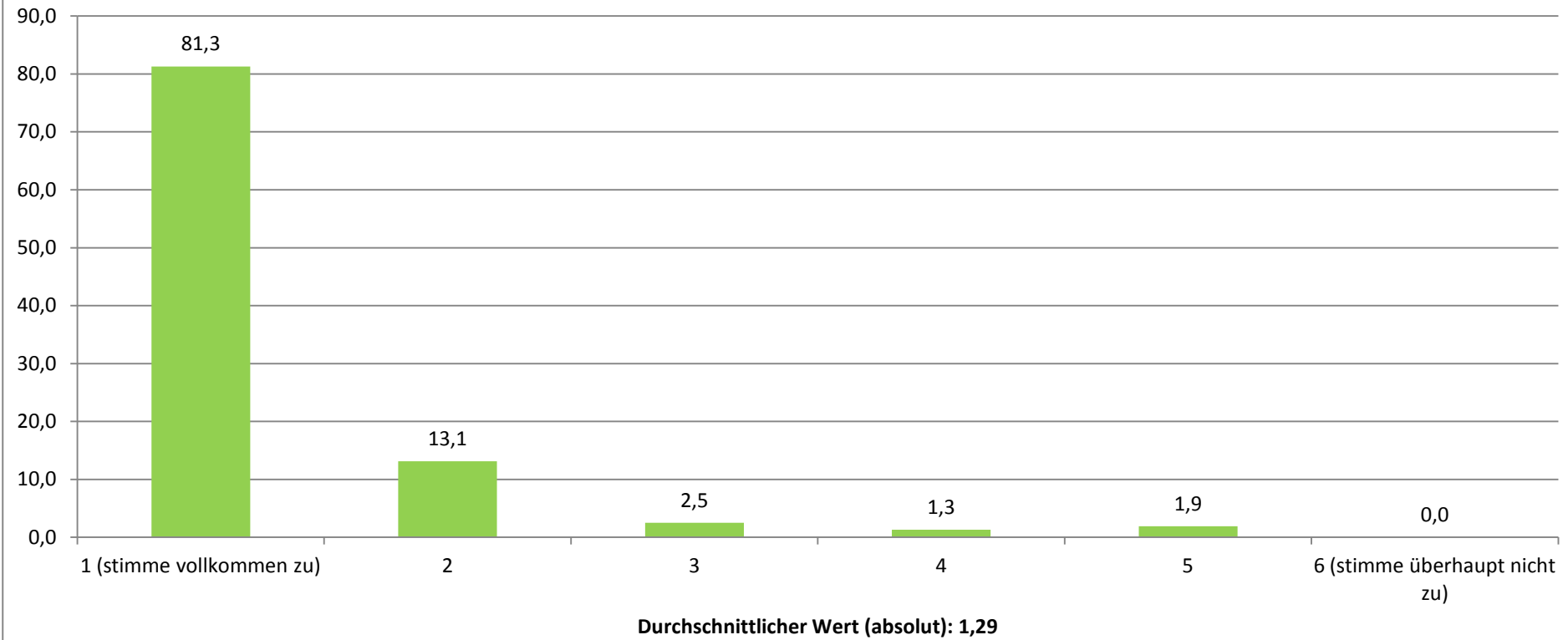
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,40

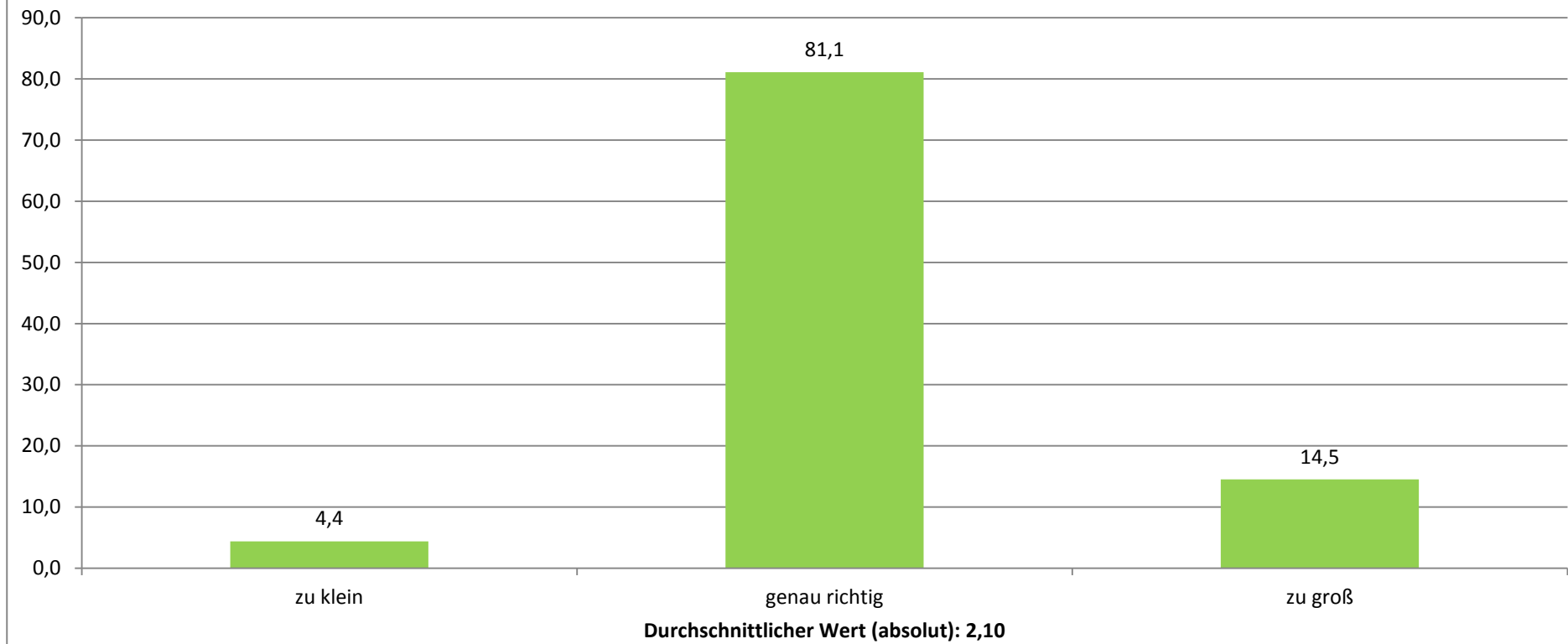
Diese Lehrveranstaltung ist aus meiner Sicht eine wichtige Erweiterung des Lehrangebots.

(Angaben in Prozent)



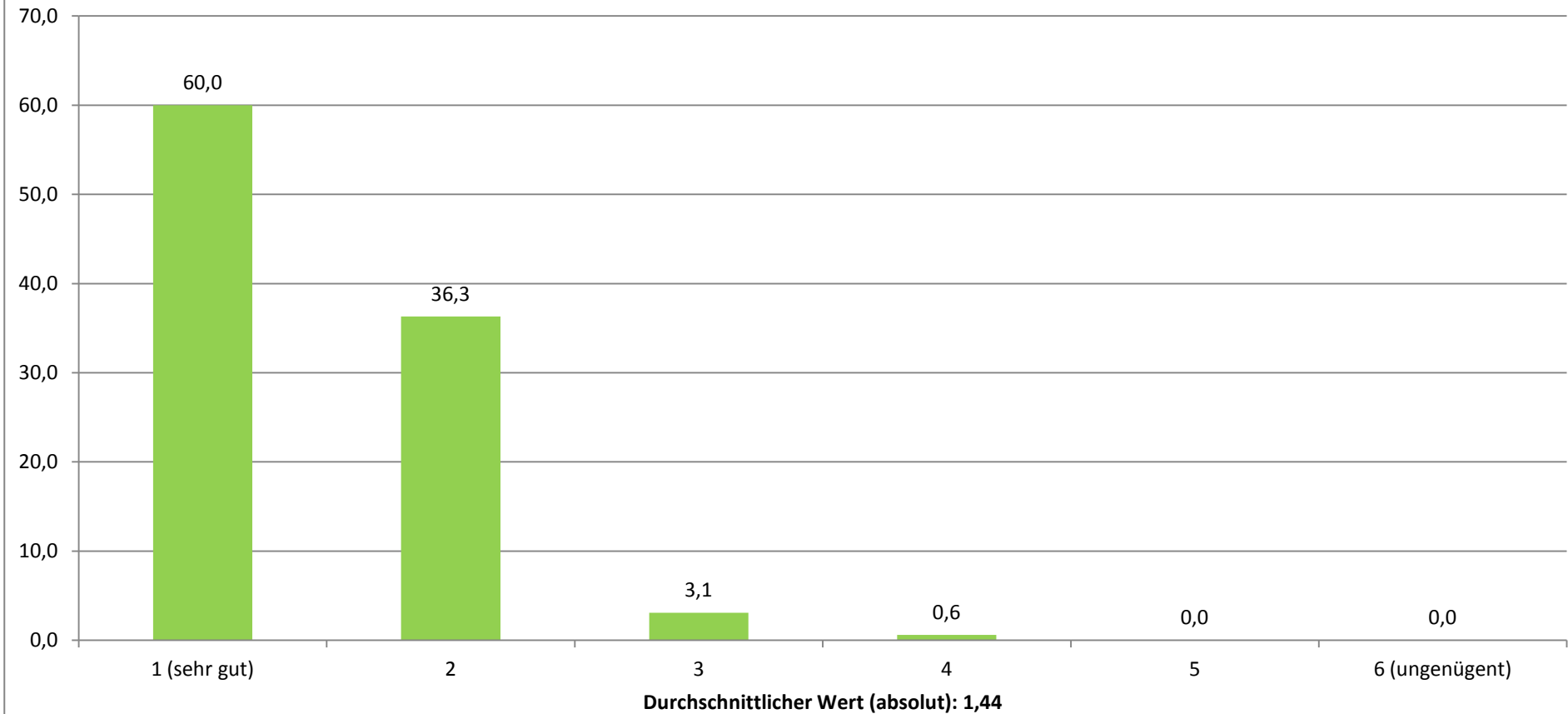
Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

(Angaben in Prozent)

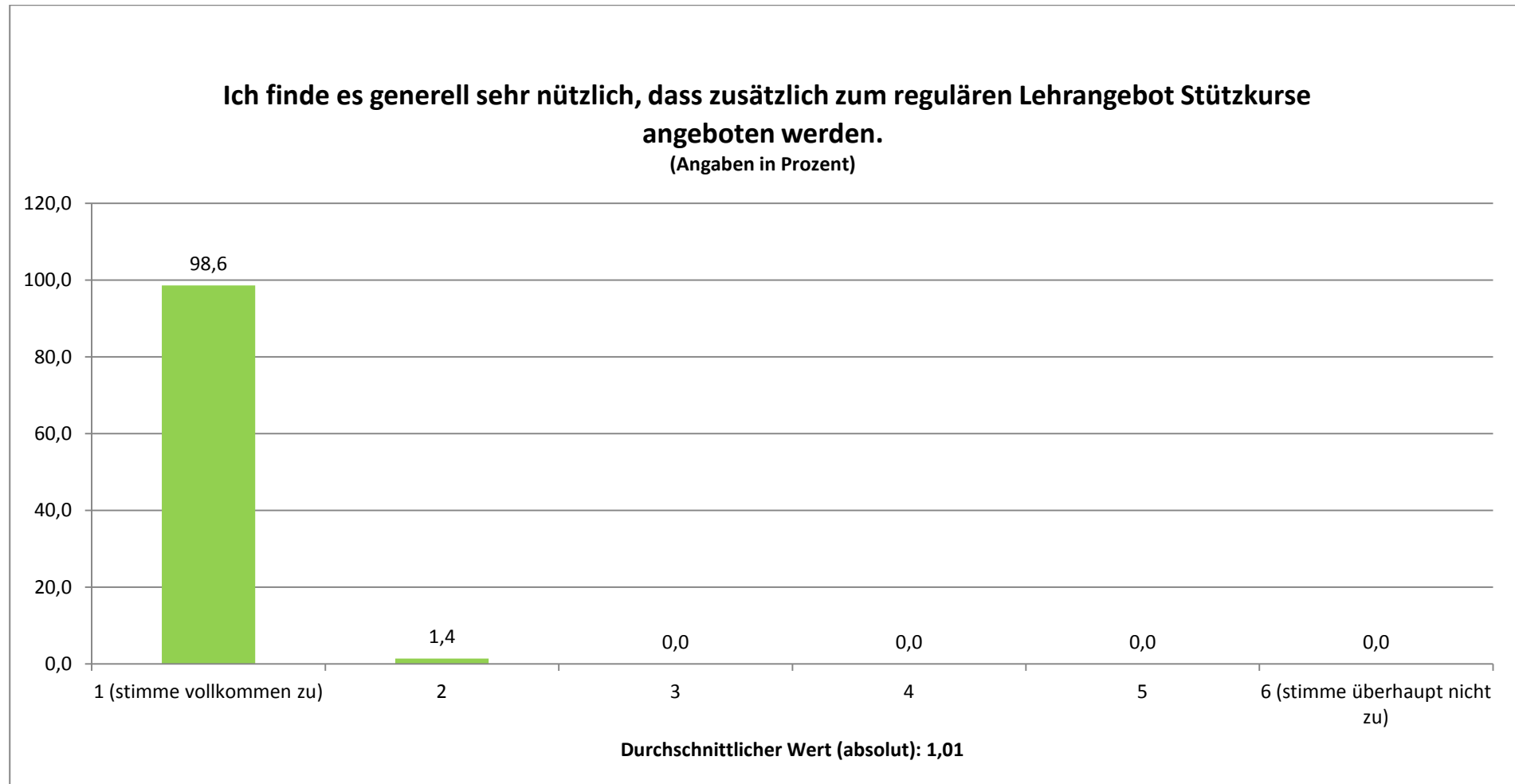


Wenn Sie für die Lehrveranstaltung insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

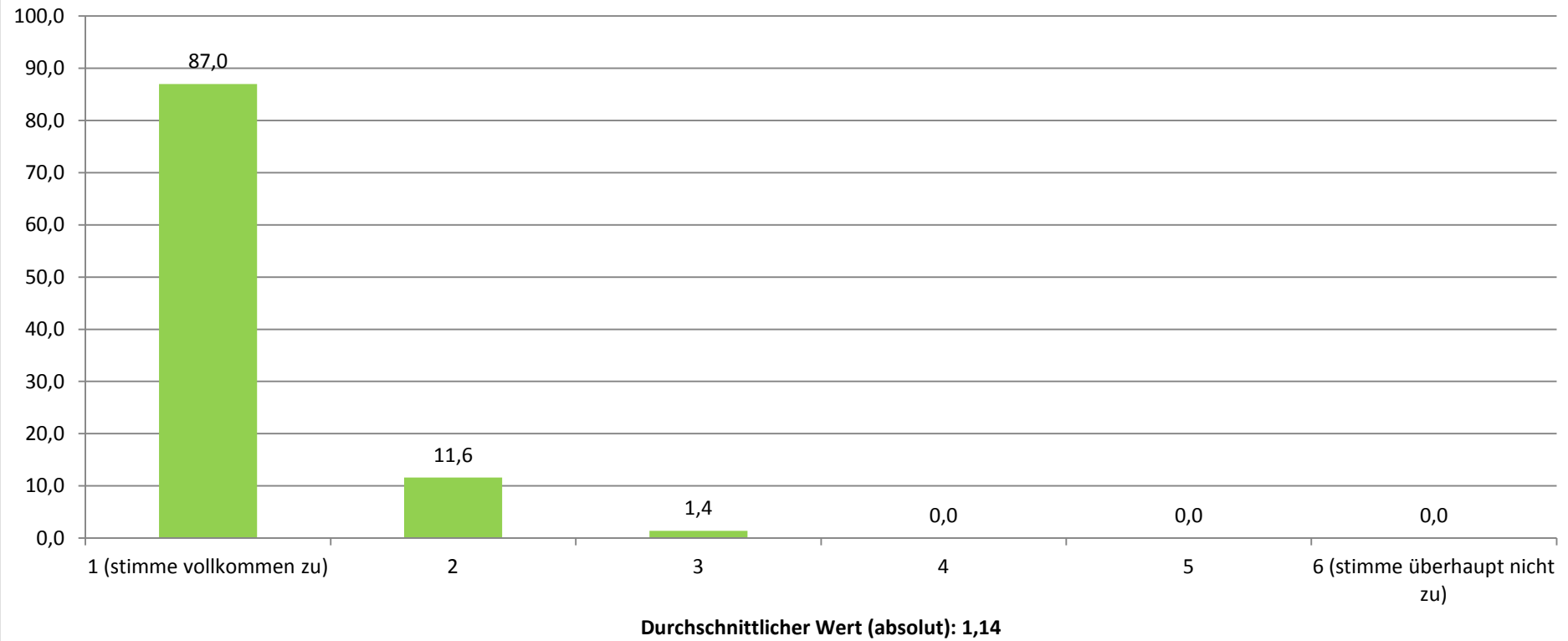


3.3.3 Gesamtevaluation der Stützkurse (N= 69)



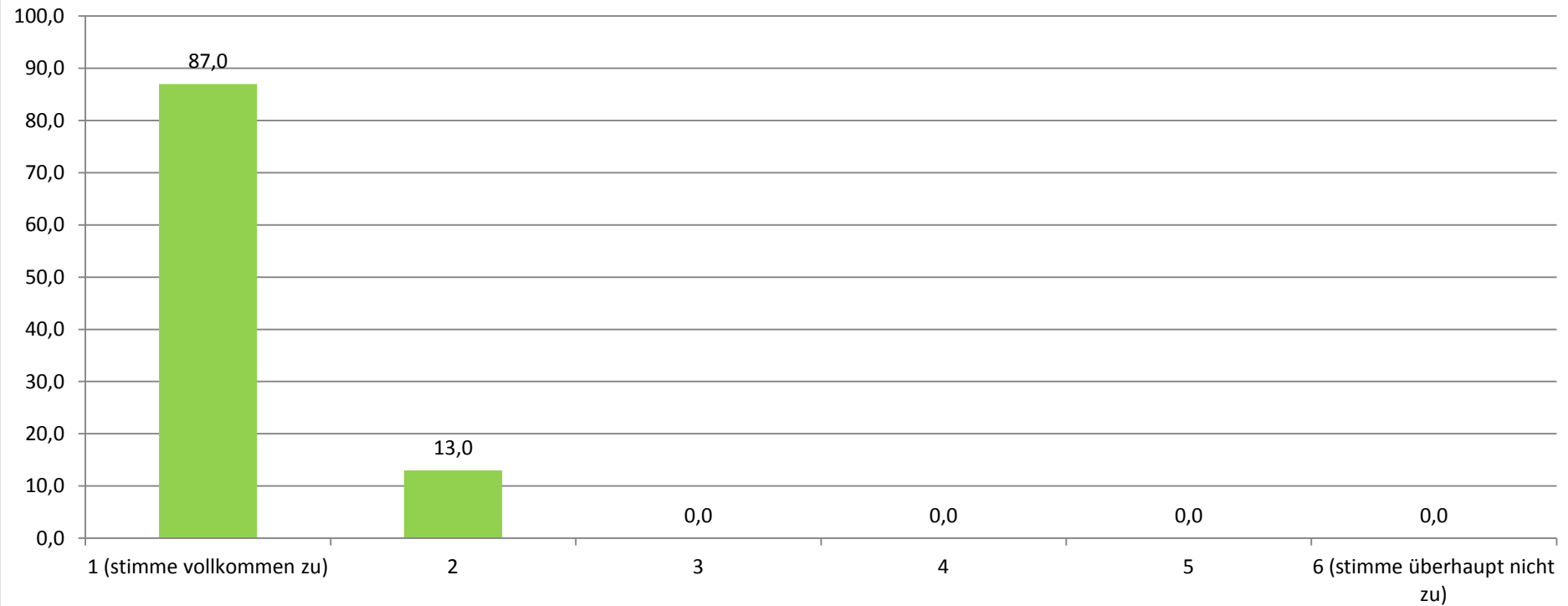
Ich finde, dass dieser Stützkurs eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



Dieser Stützkurs ist aus meiner Sicht sehr hilfreich.

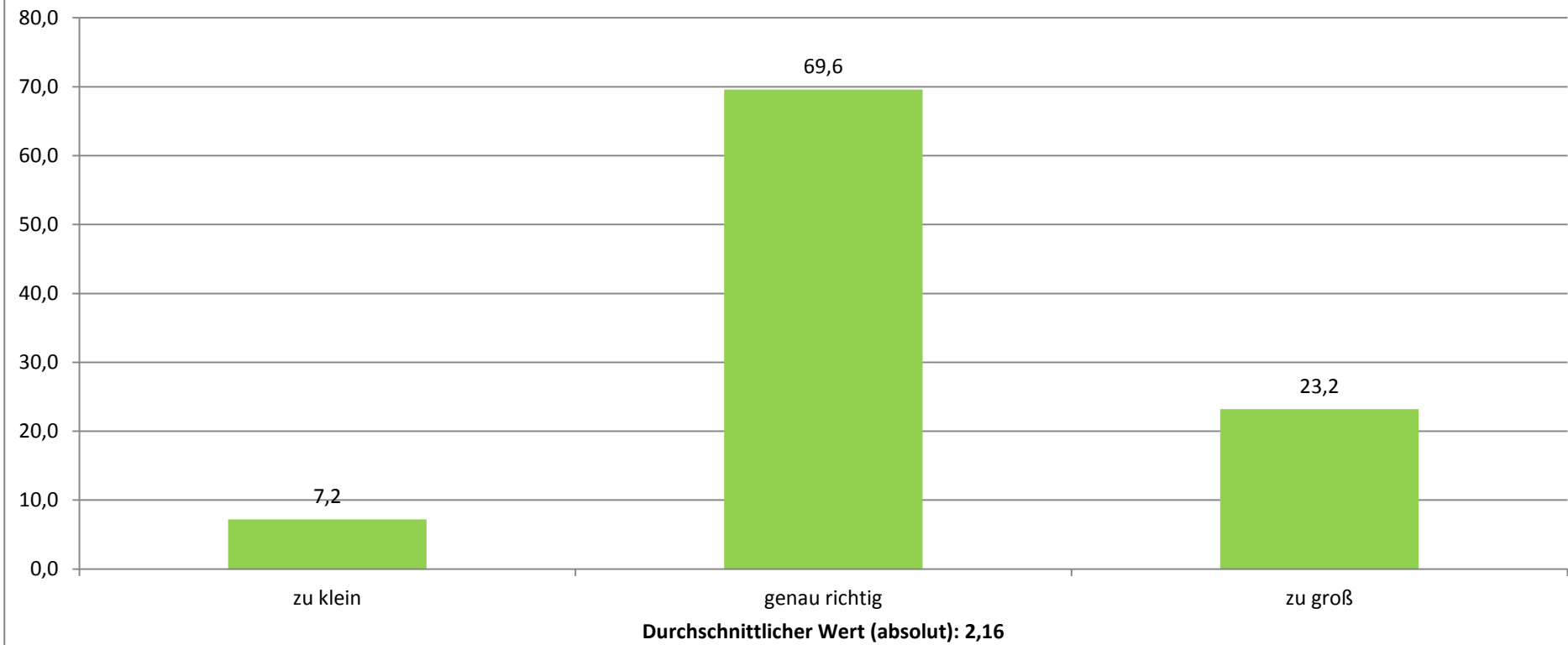
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,13

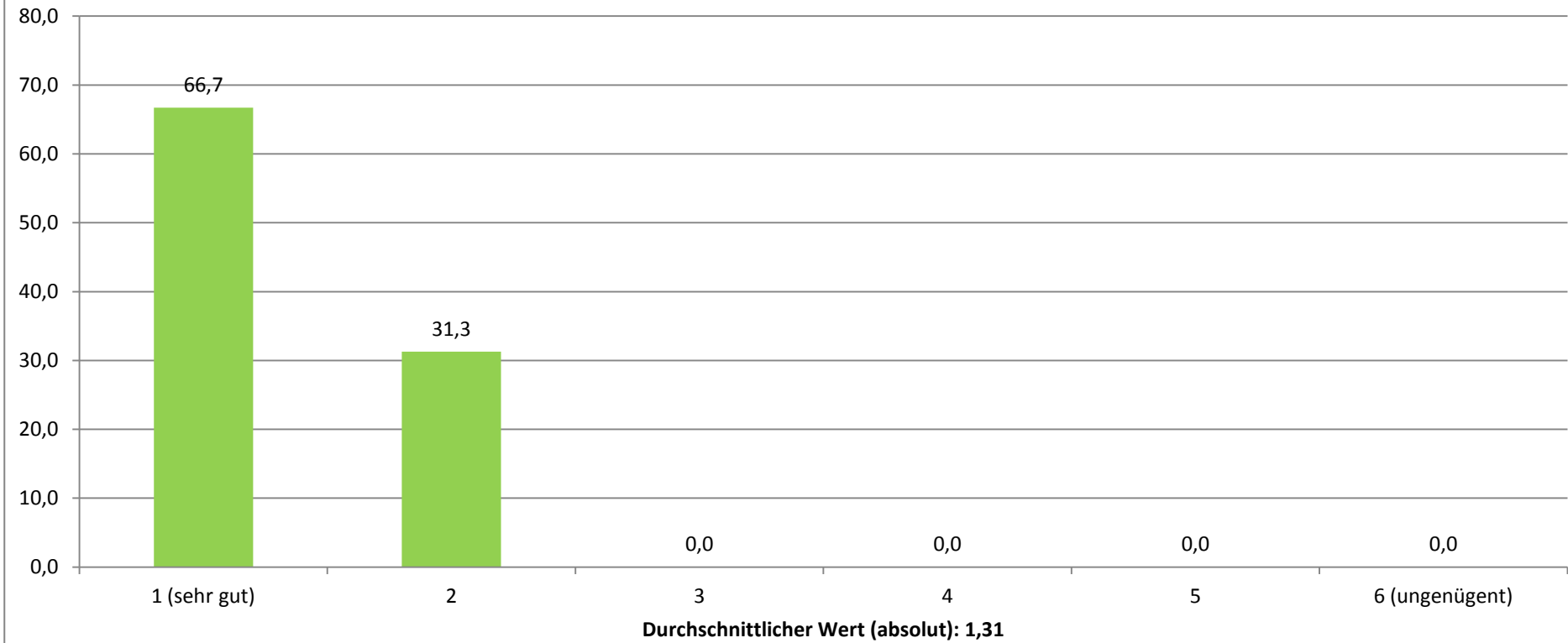
Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

(Angaben in Prozent)

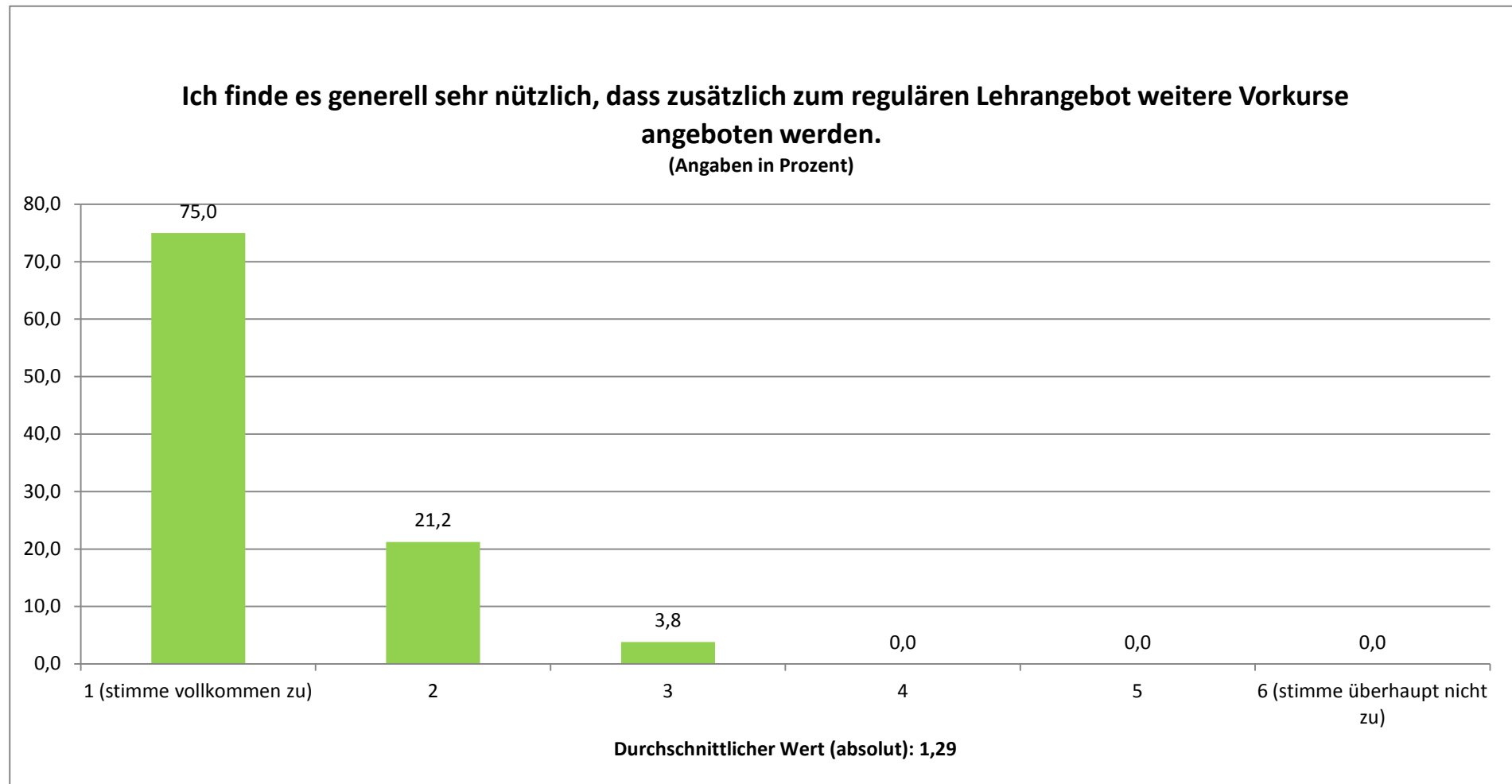


Wenn Sie für den Stützkurs insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

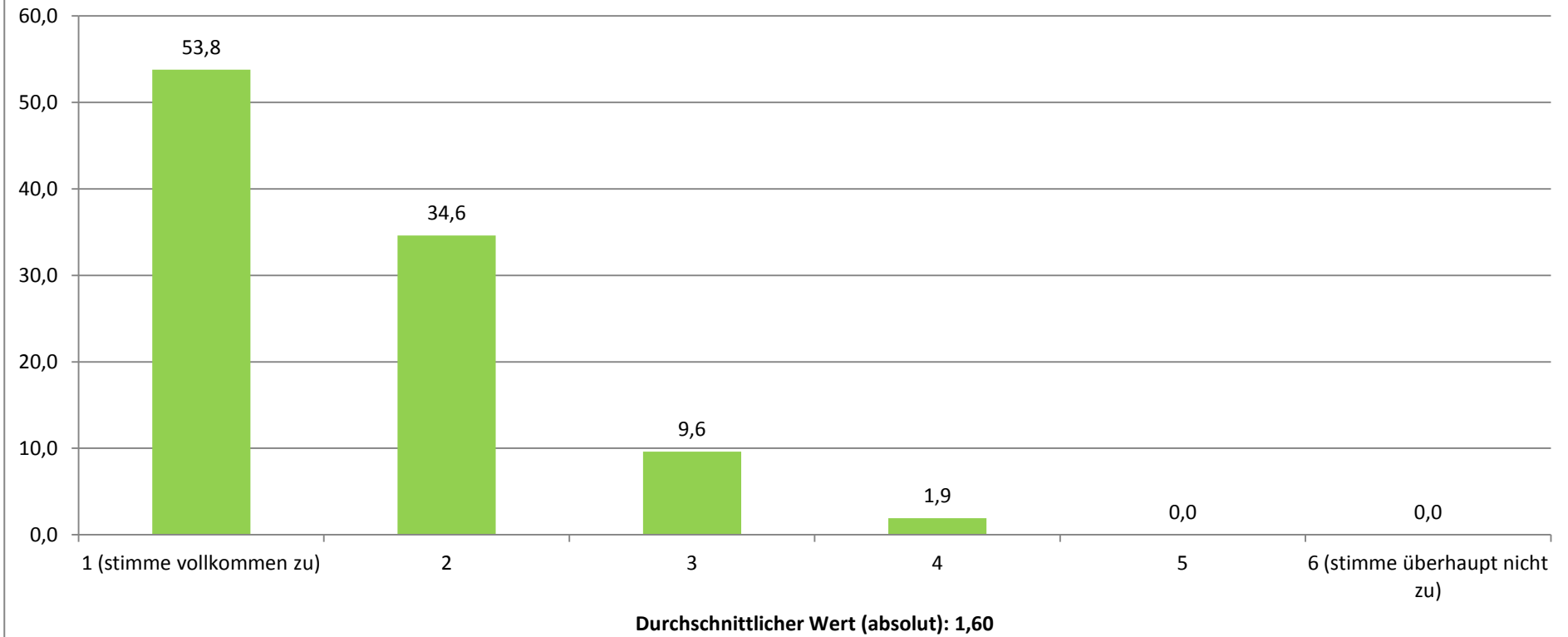


3.3.4 Gesamtevaluation der Vorkurse (N= 52)



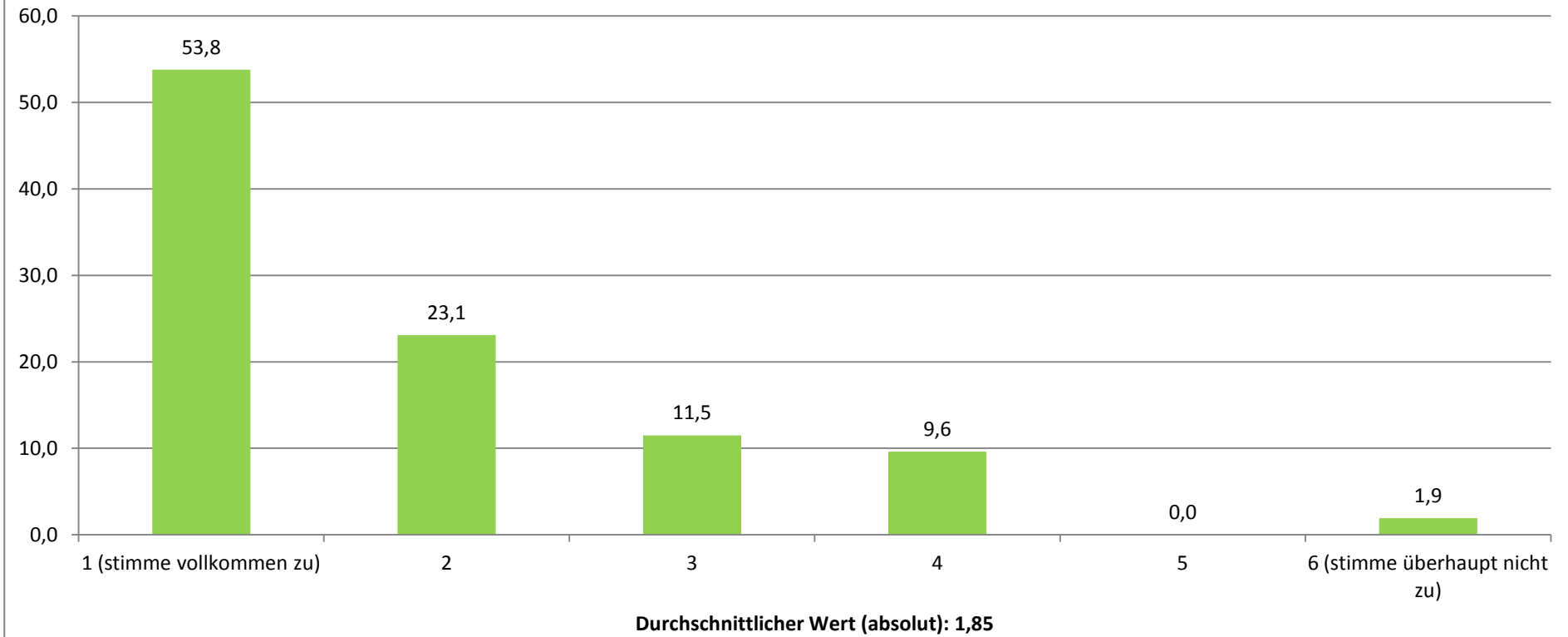
Ich finde, dass dieser Vorkurs eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



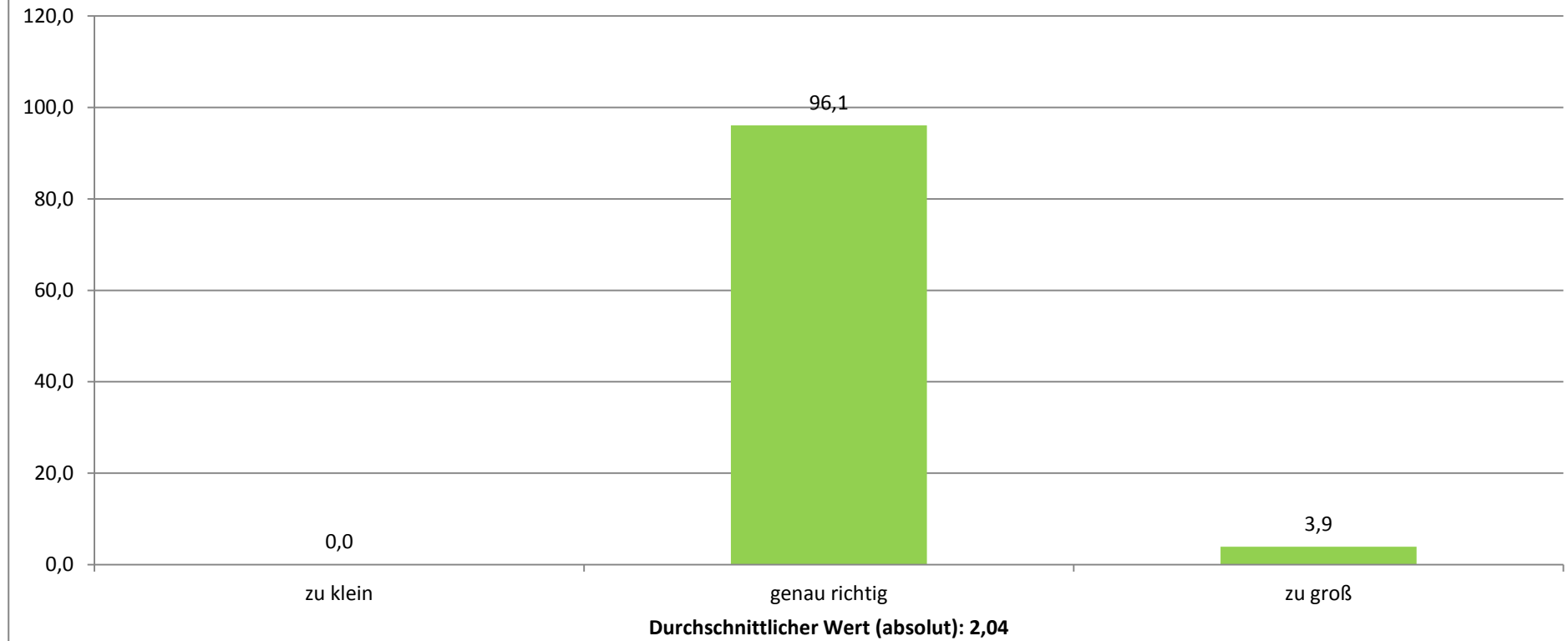
Dieser Vorkurs ist aus meiner Sicht sehr hilfreich.

(Angaben in Prozent)



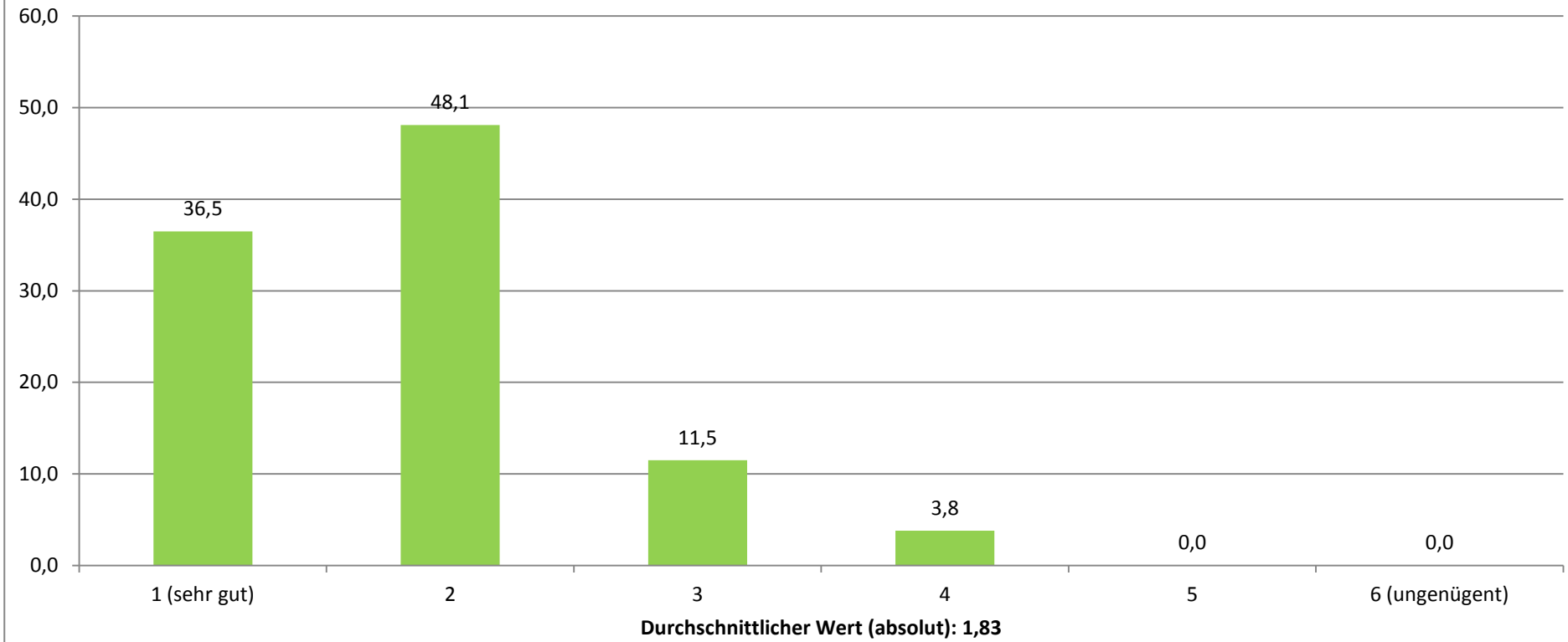
Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

(Angaben in Prozent)

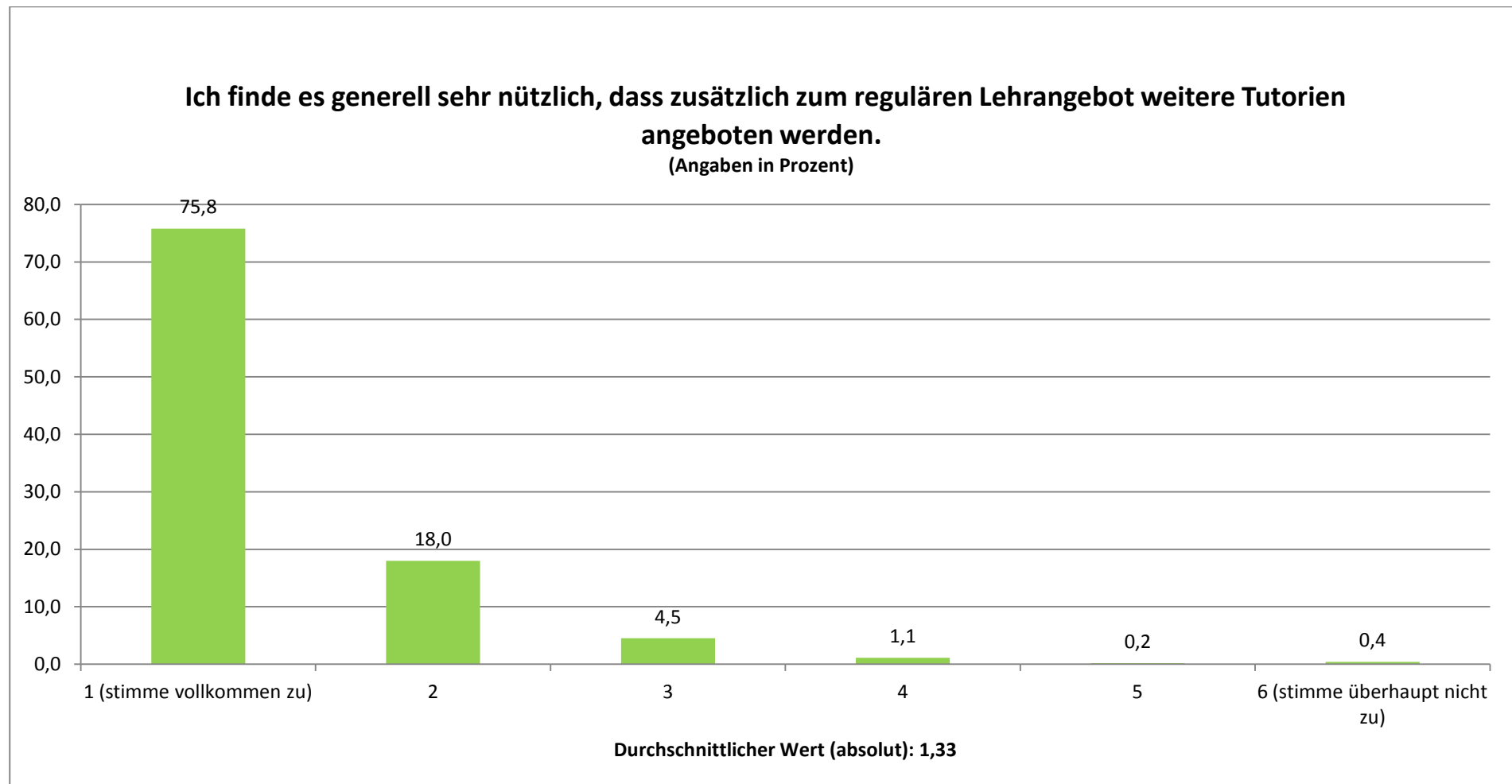


Wenn Sie für den Vorkurs insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

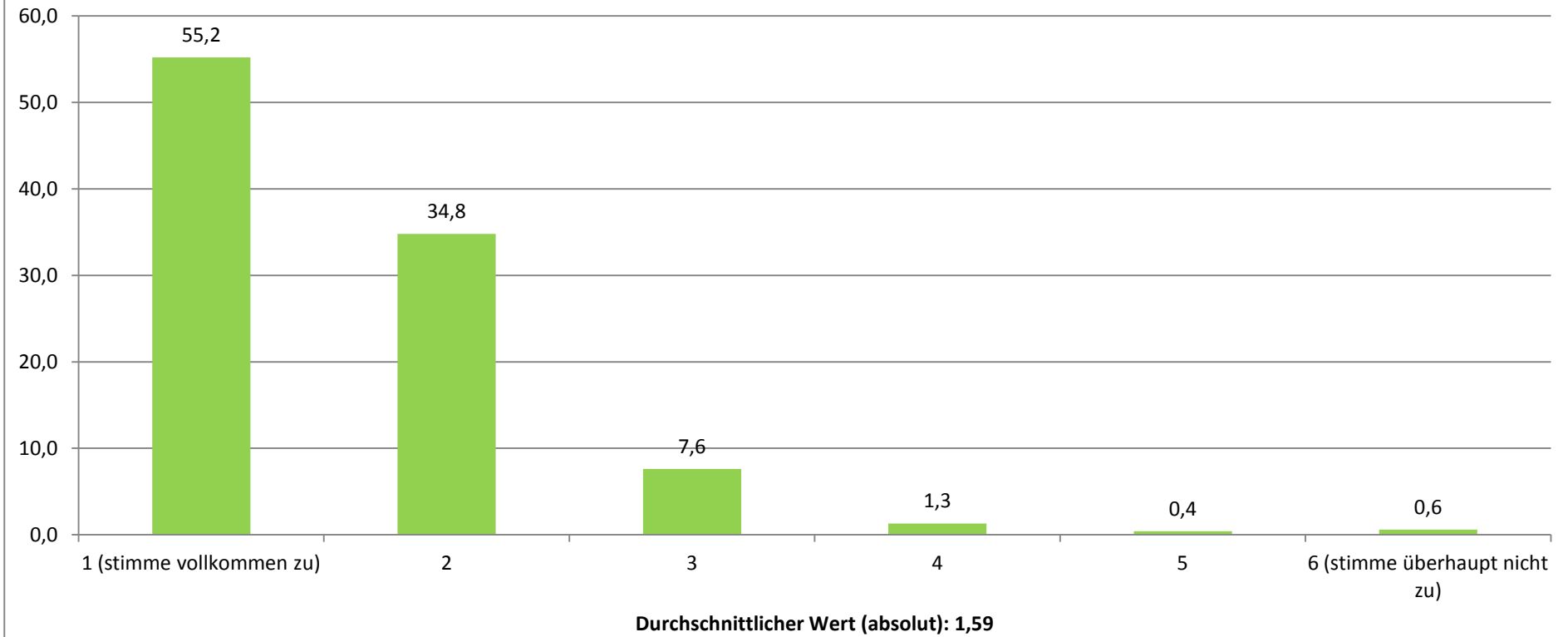


3.3.5 Gesamtevaluation der Tutorien (N= 471)



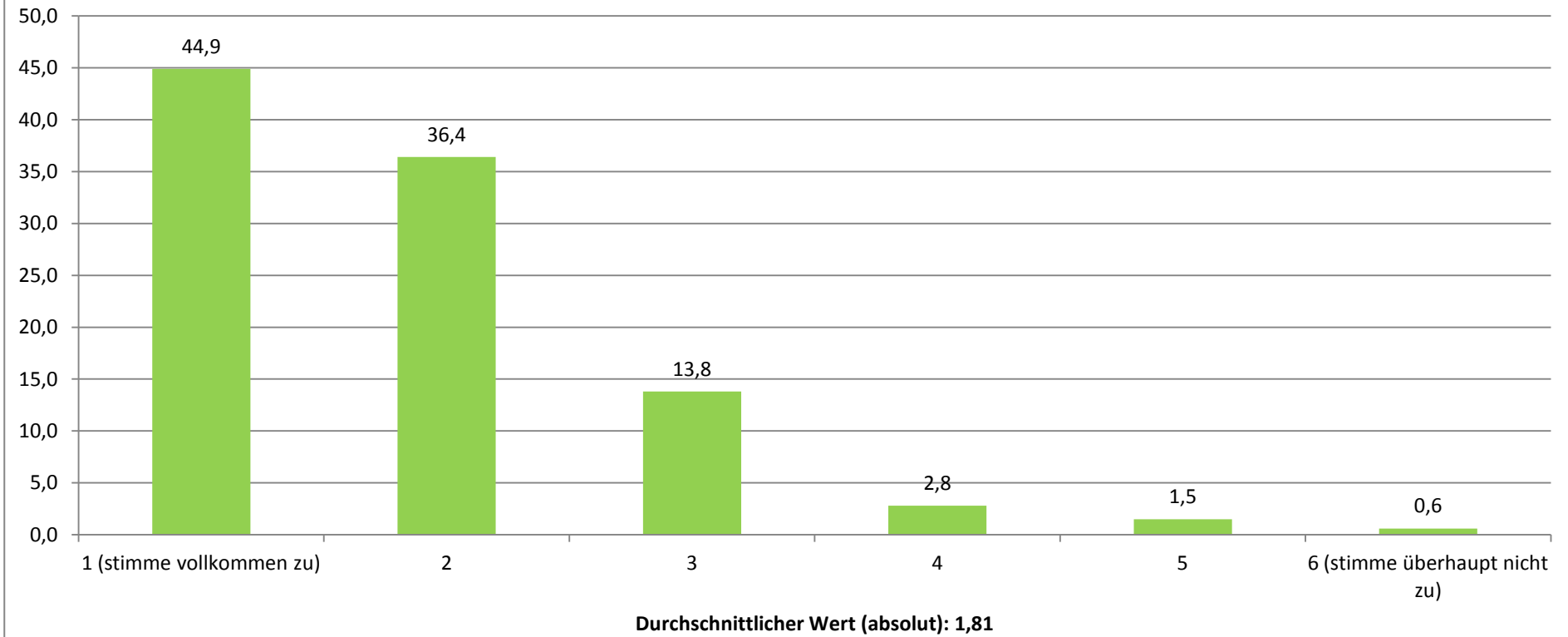
Ich finde, dass dieses Tutorium eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



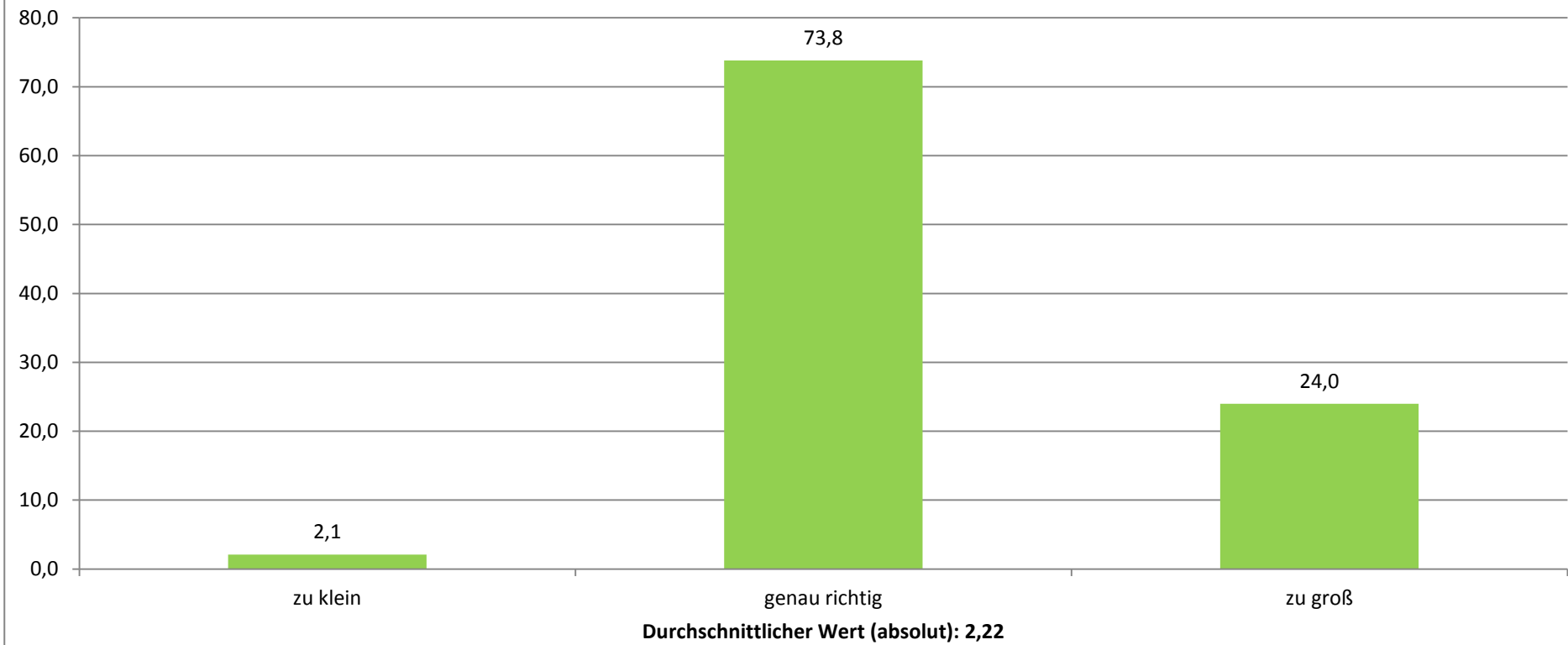
Dieses Tutorium hat mir persönlich das Lernen und die Prüfungsvorbereitung erleichtert.

(Angaben in Prozent)



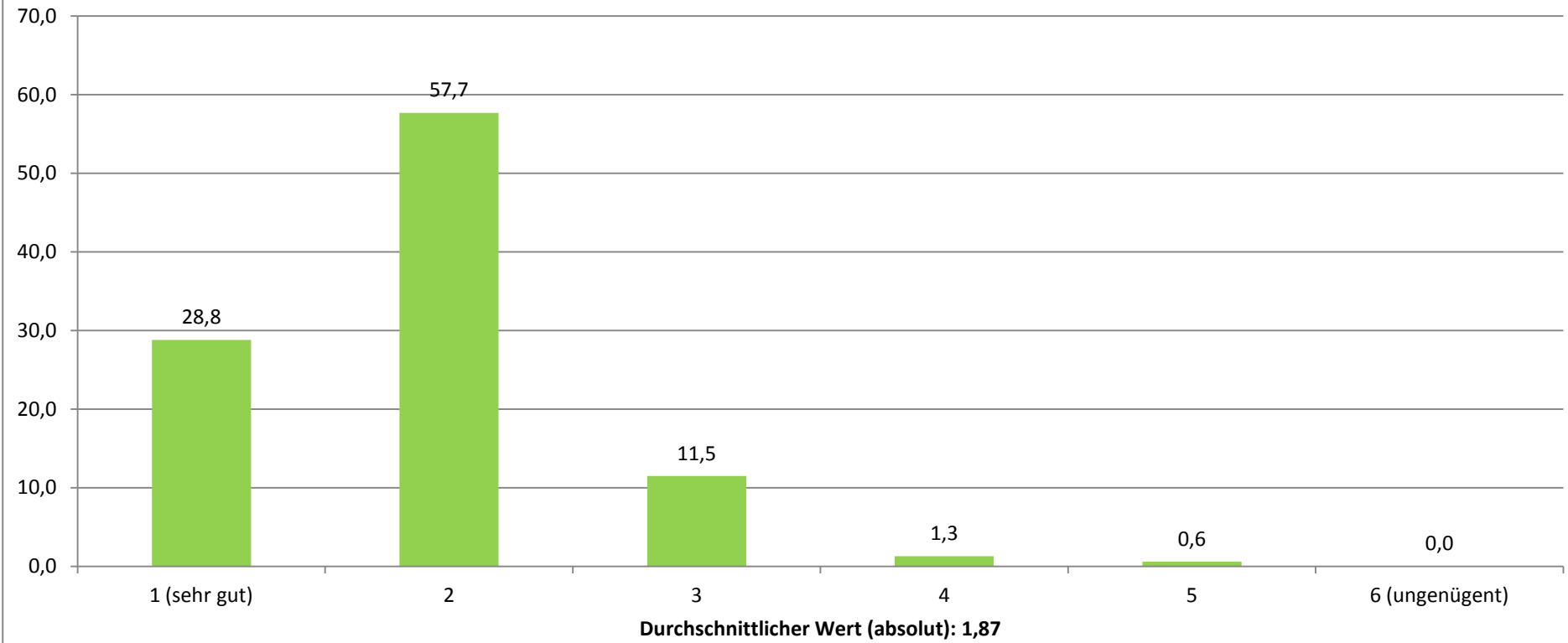
Die Anzahl der Teilnehmer fand ich...

(Angaben in Prozent)

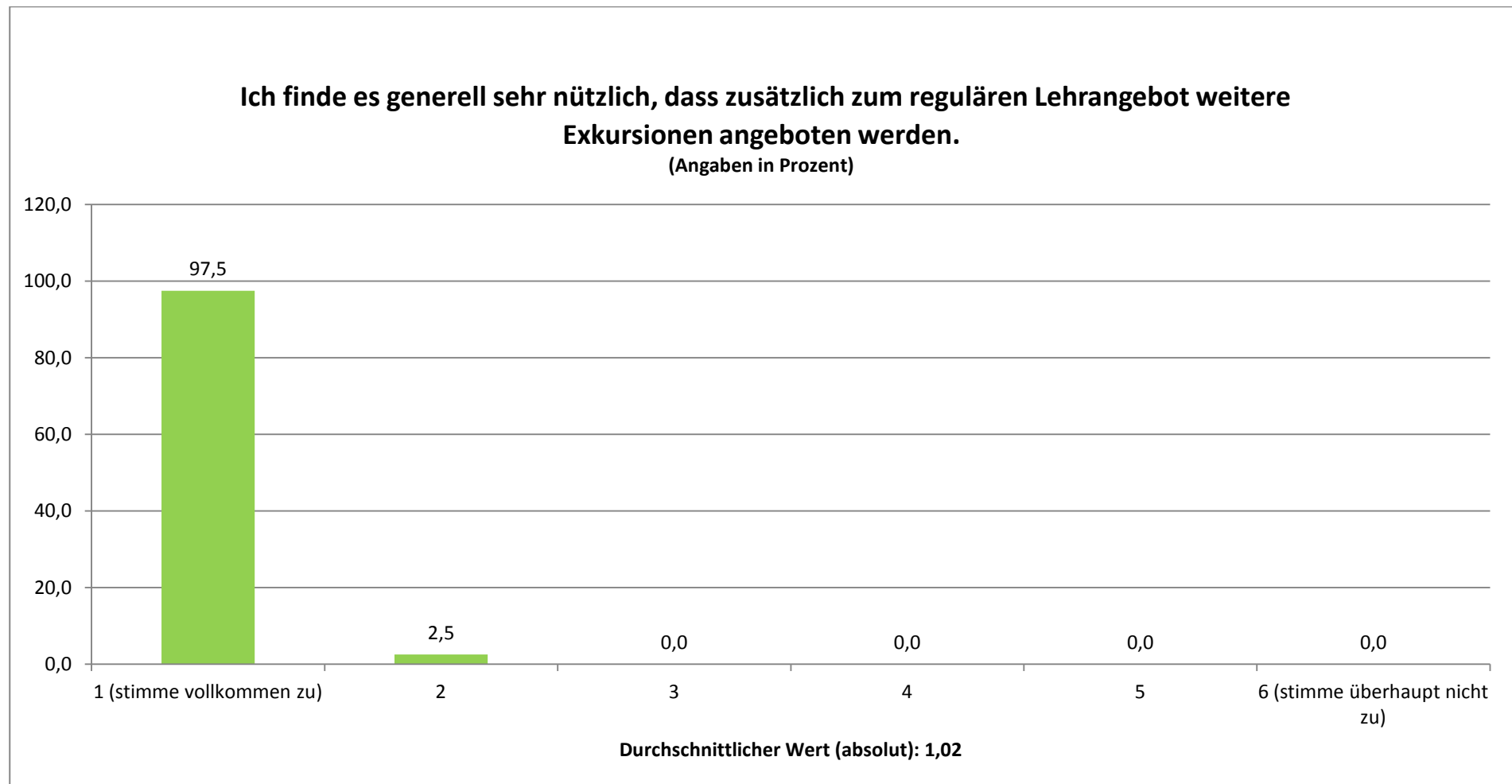


Wenn Sie für das Tutorium insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

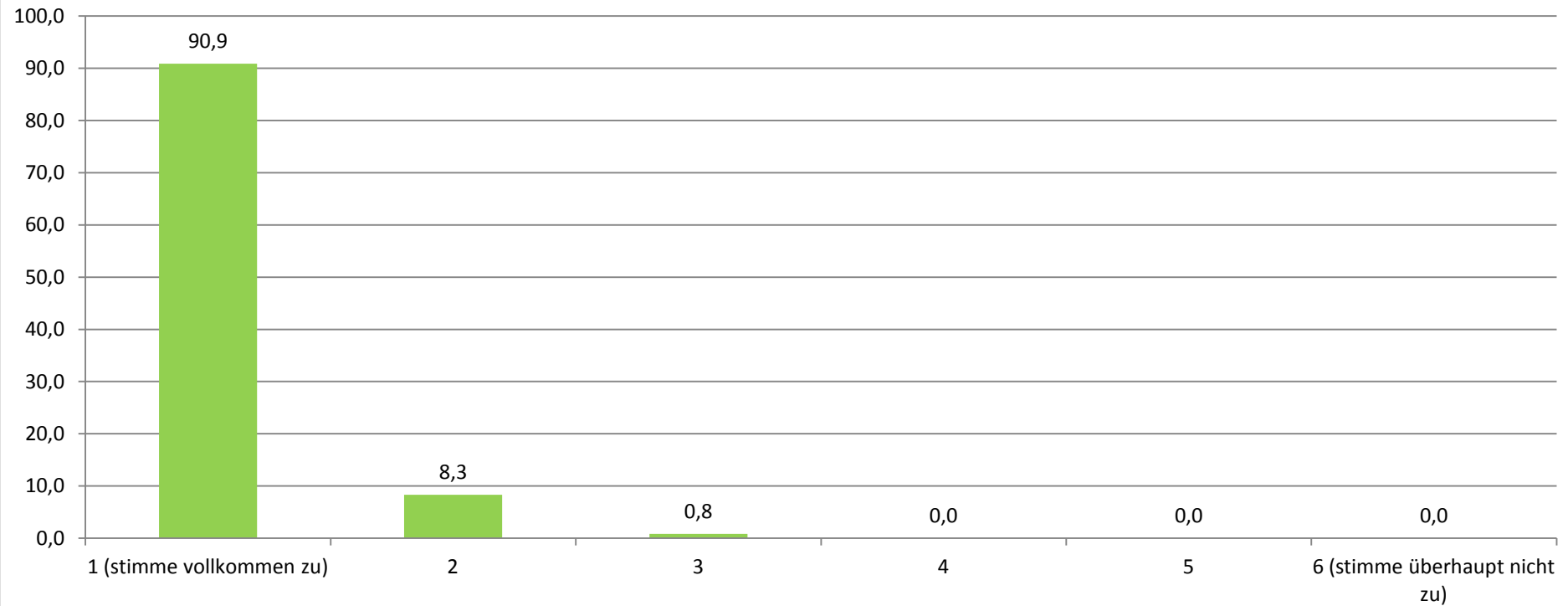


3.3.6 Gesamtevaluation der Exkursionen (N= 123)



Ich finde, dass diese Exkursion eine Verbesserung für mein Studium darstellt.

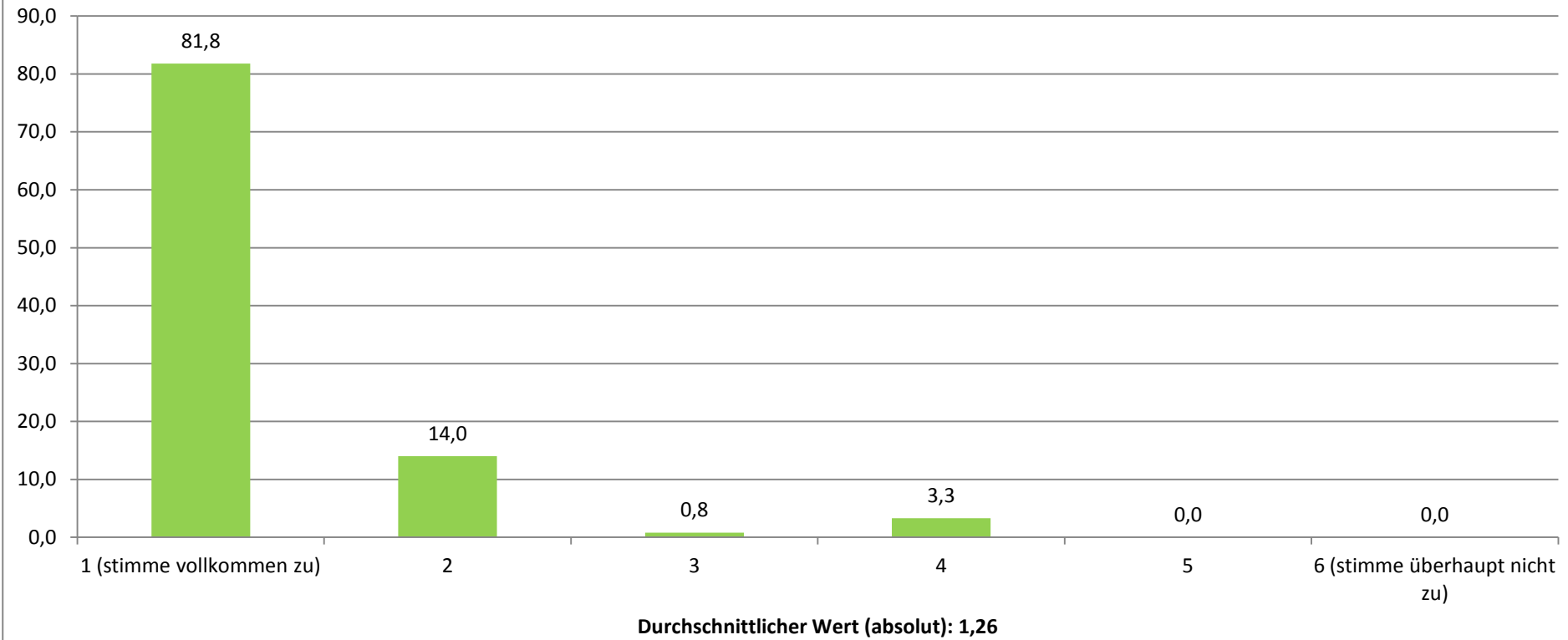
(Angaben in Prozent)



Durchschnittlicher Wert (absolut): 1,10

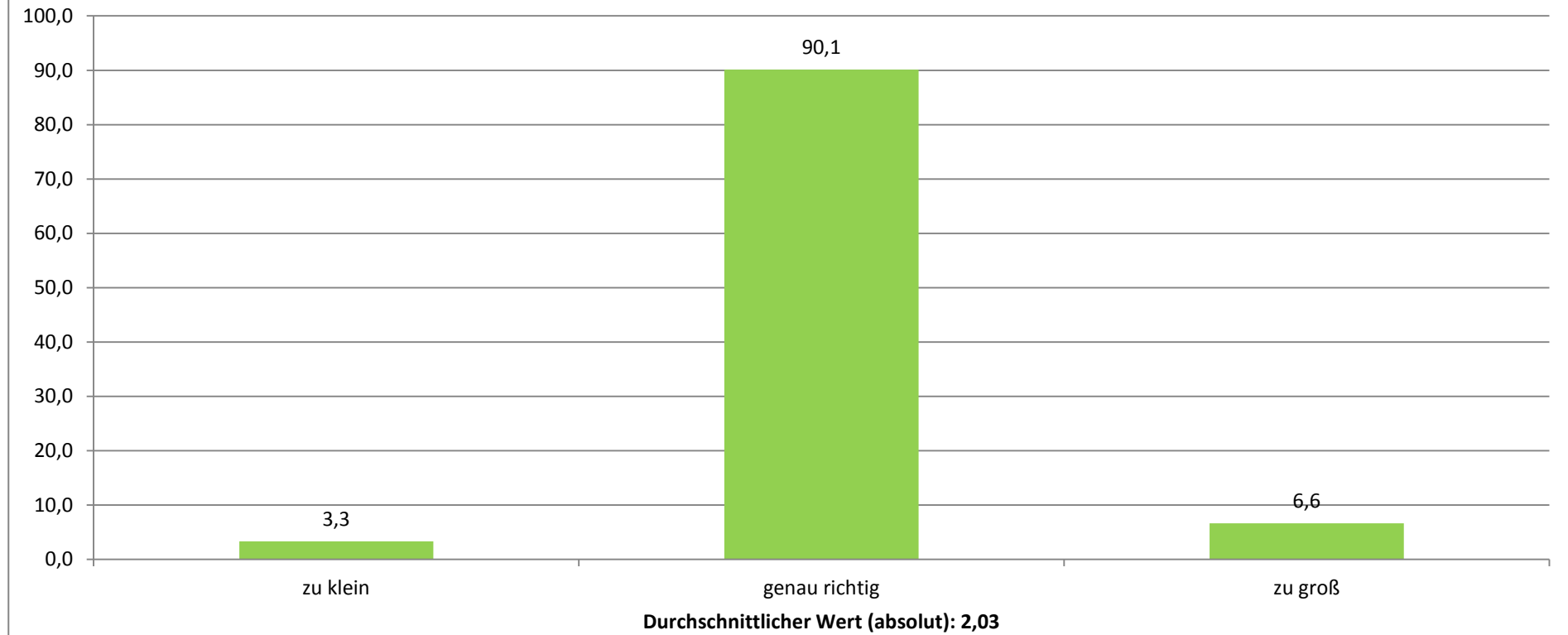
Die Exkursion ist aus meiner Sicht ein wichtiger Bestandteil für die Lehrveranstaltung.

(Angaben in Prozent)



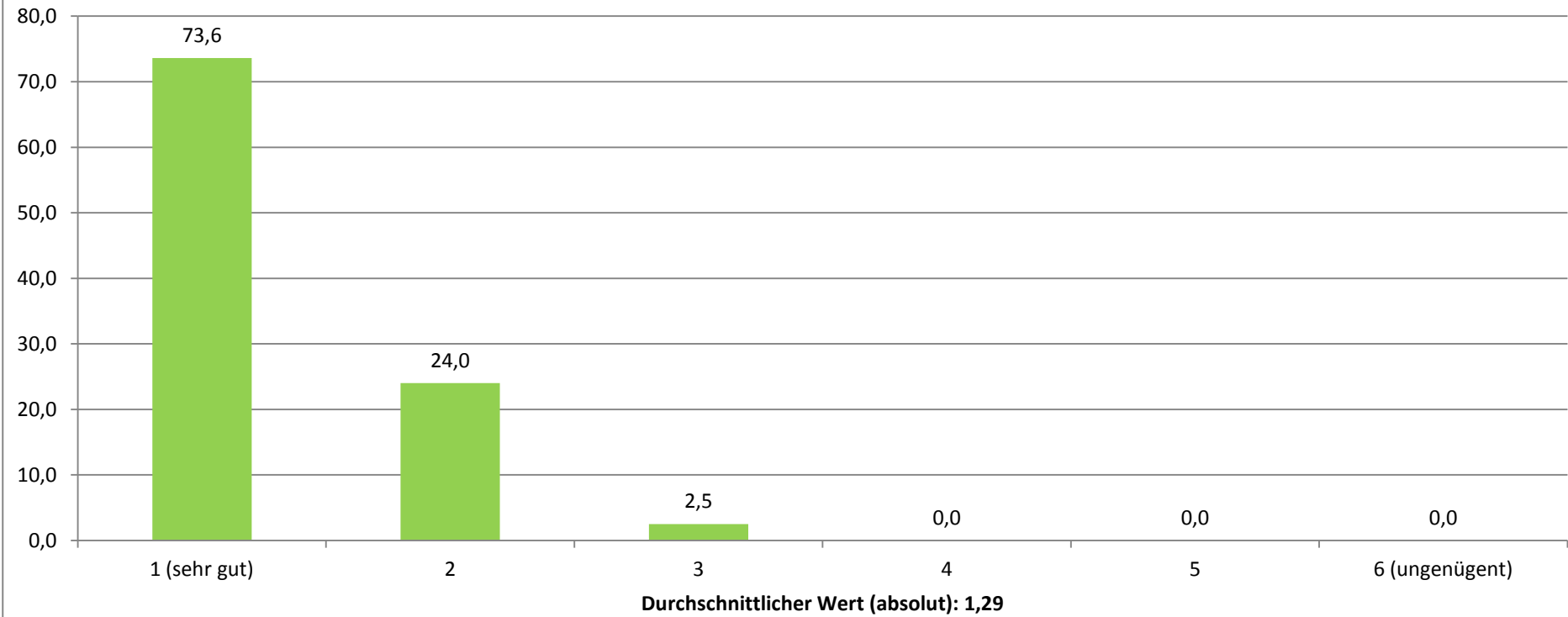
Die Teilnehmerzahl dieser Exkursion fand ich

(Angaben in Prozent)

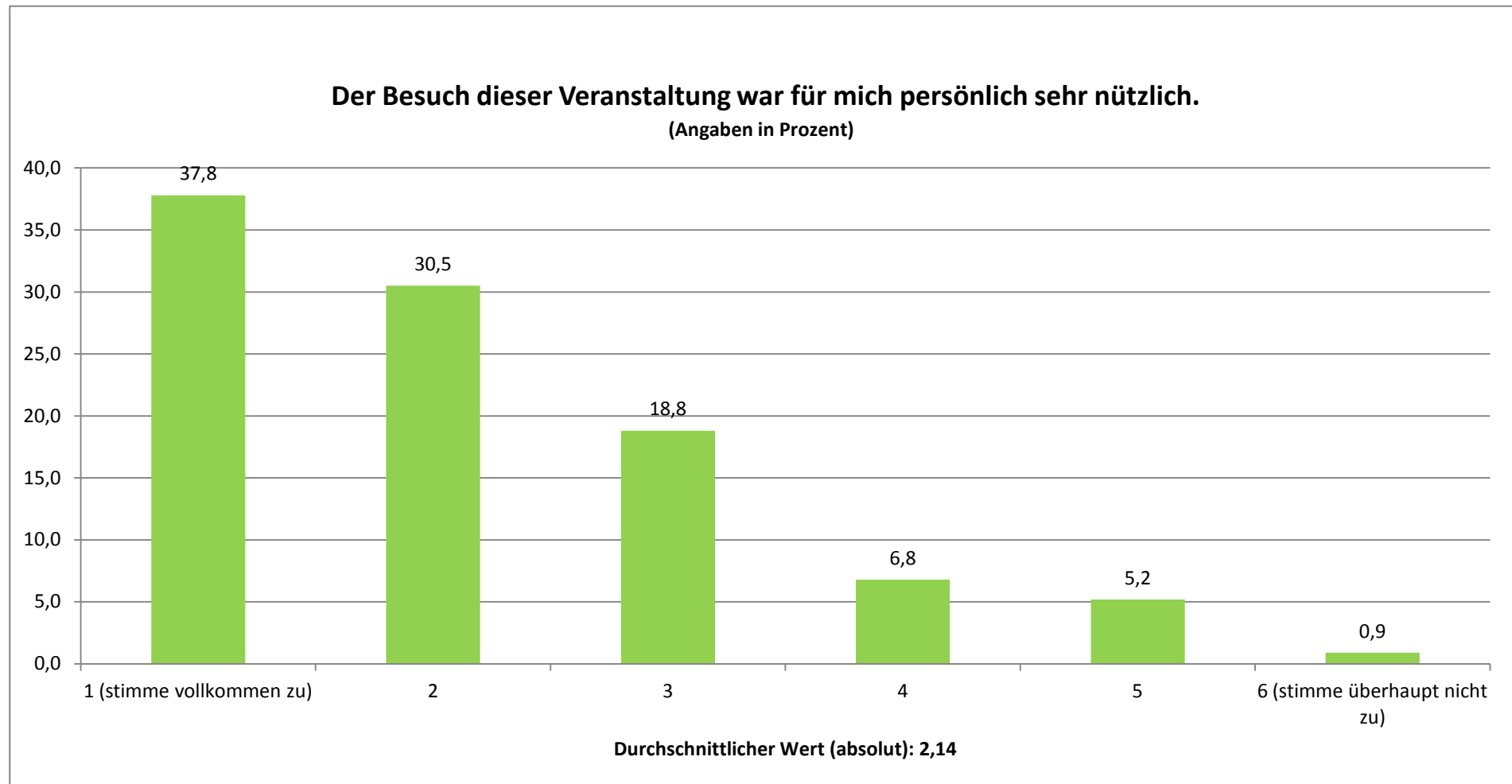


Wenn Sie für diese Exkursion eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

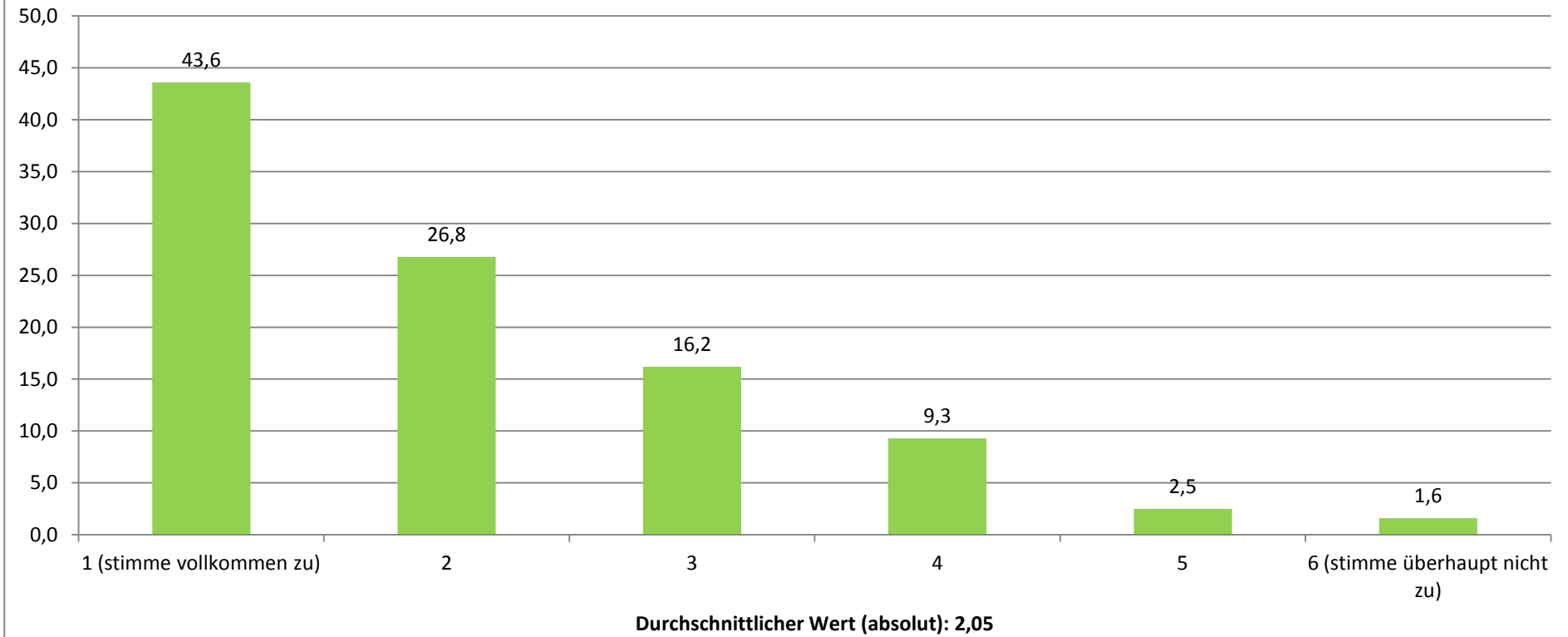


3.3.7 Gesamtevaluation der Vorträge (N= 327)



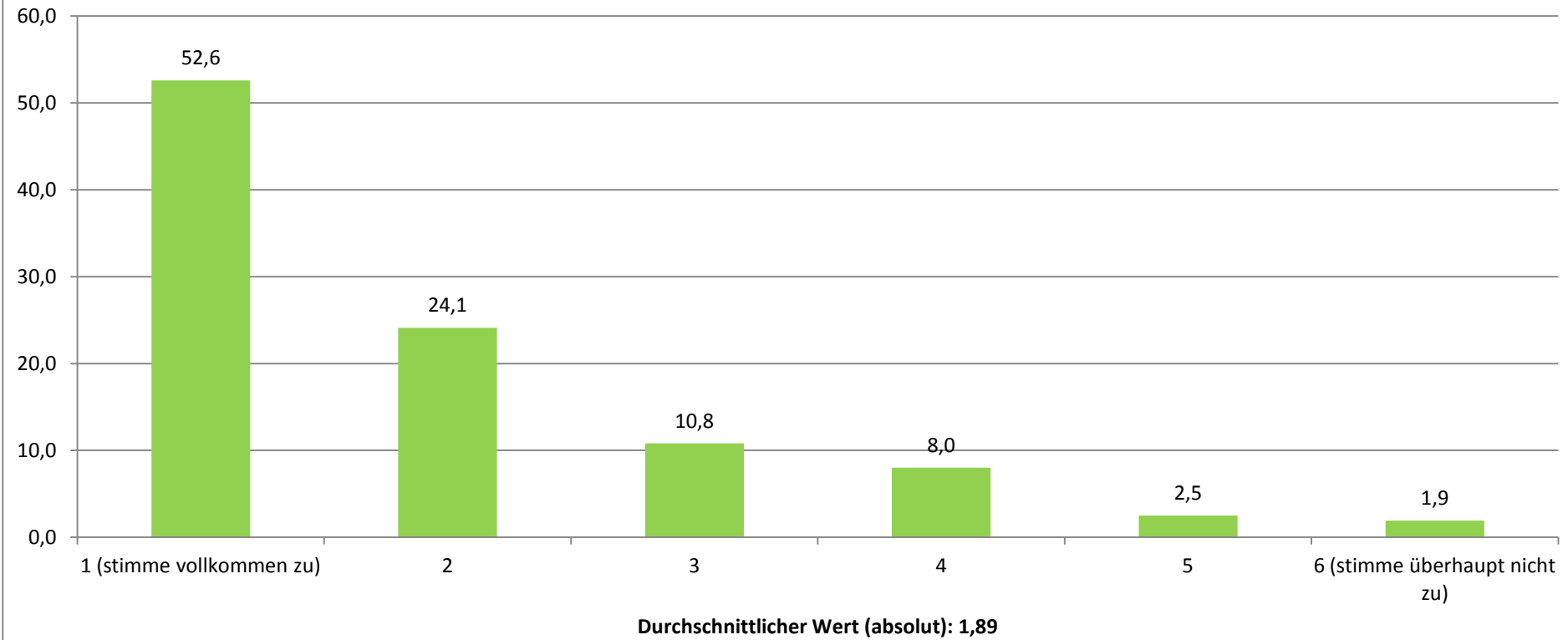
Ich finde, dass diese Vortragsreihe eine Verbesserung der Lehre darstellt.

(Angaben in Prozent)



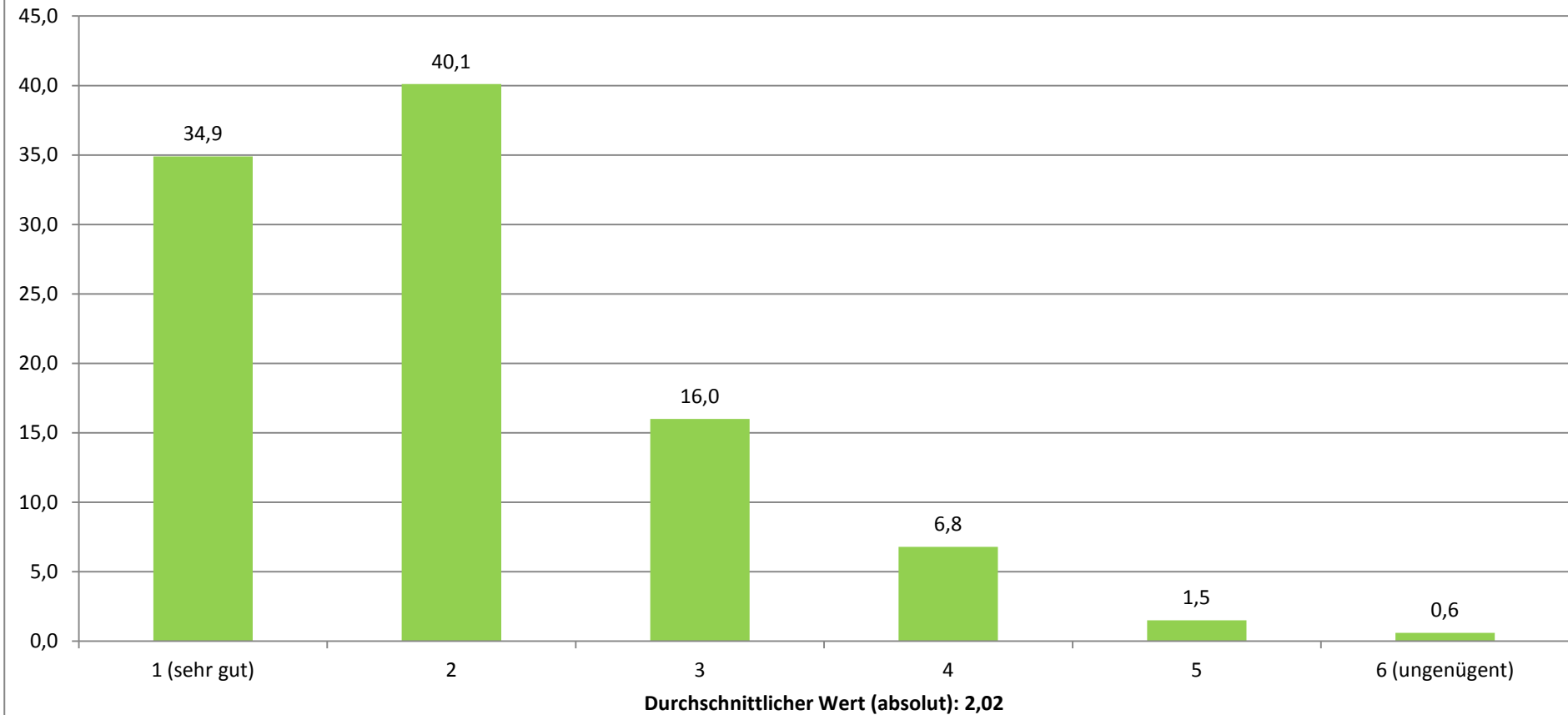
Dieser Vortrag stellt eine sinnvolle Ergänzung zum herkömmlichen Lehrangebot dar.

(Angaben in Prozent)

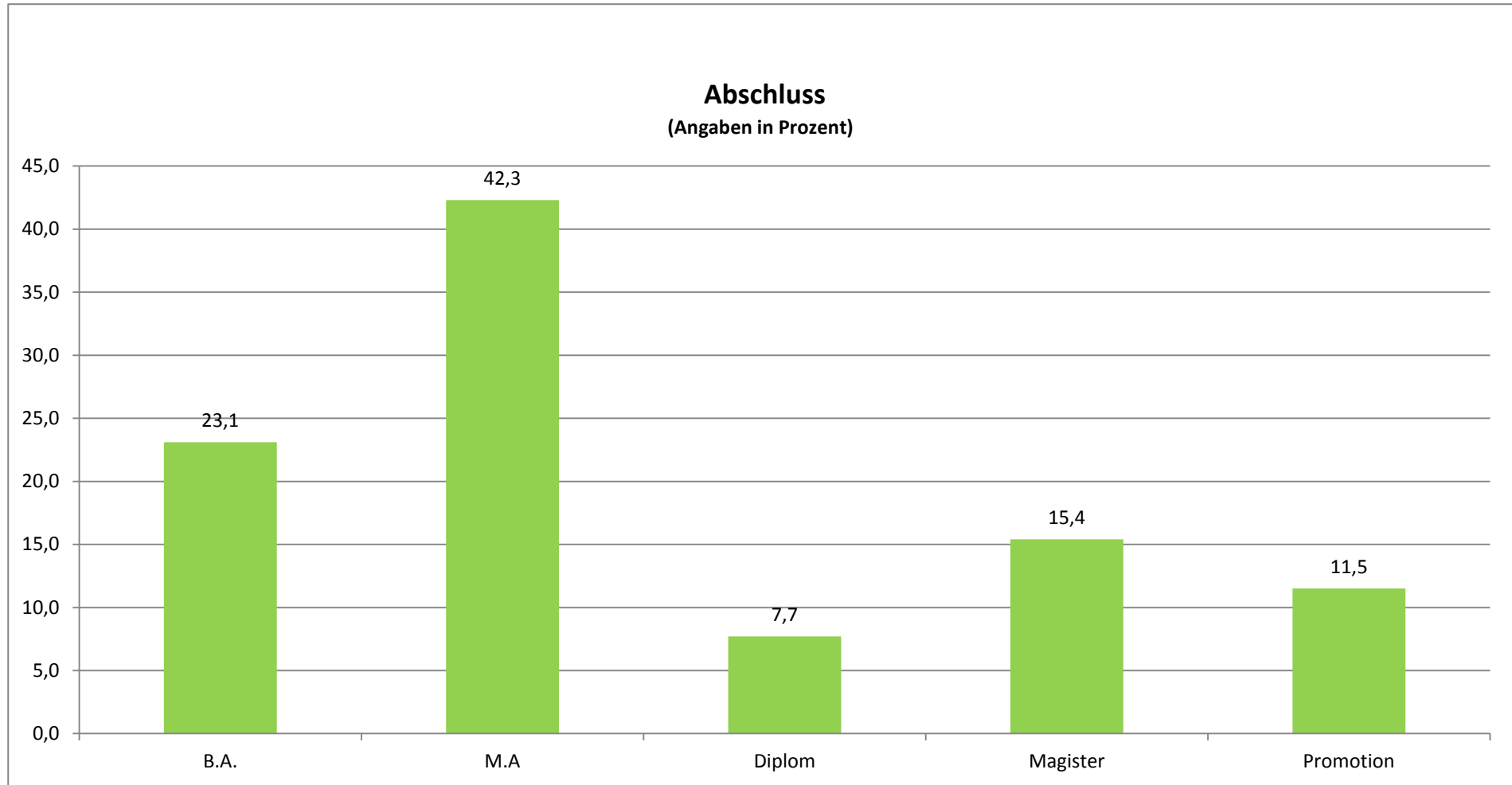


Wenn Sie für diesen Vortrag insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

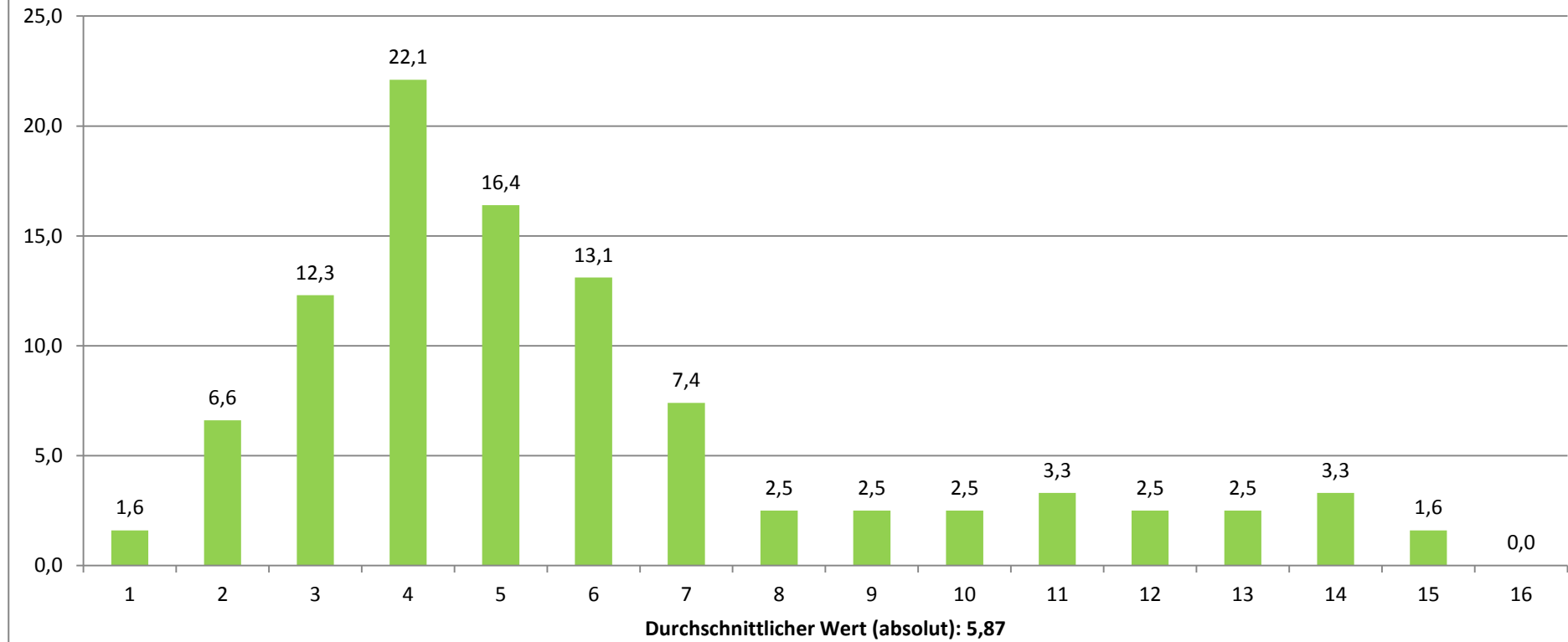


3.3.8 Gesamtevaluation der Beratungen (N= 142)



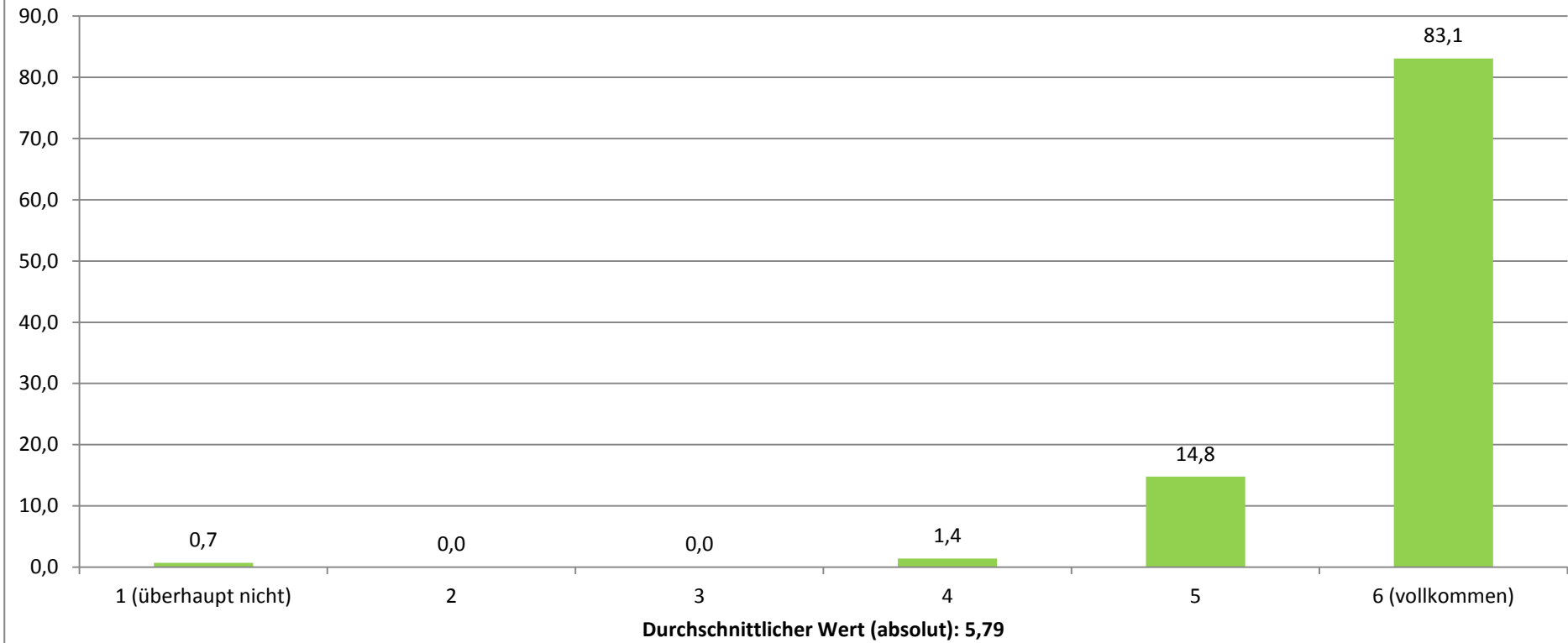
Fachsemester

(Angaben in Prozent)



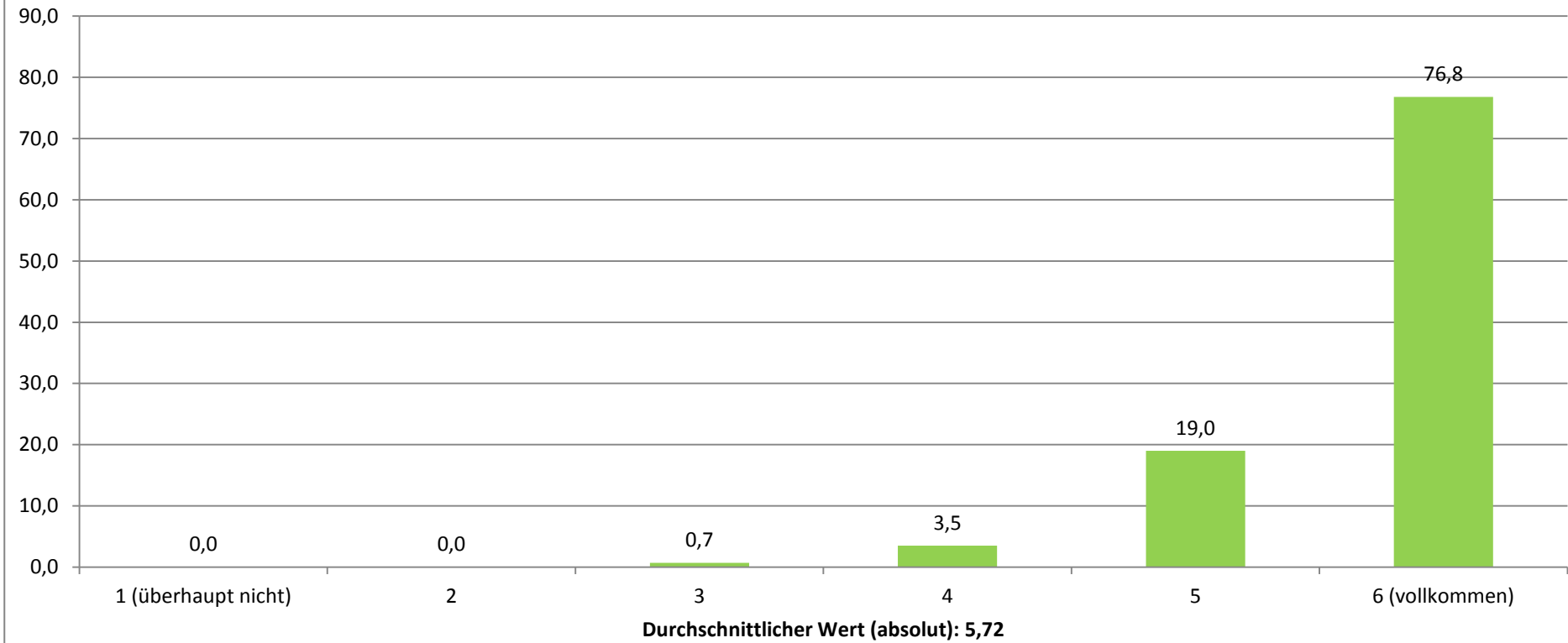
Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

(Angaben in Prozent)



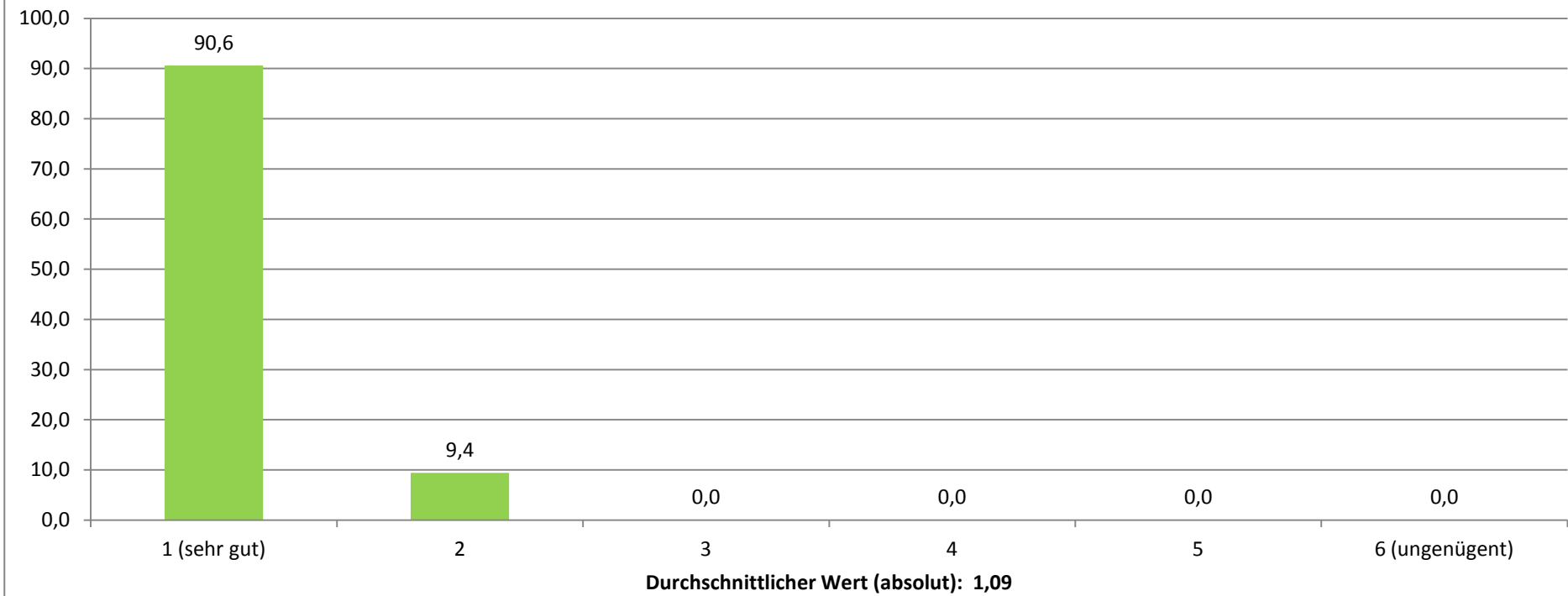
In wie weit konnten alle Ihre Fragen beantwortet werden?

(Angaben in Prozent)



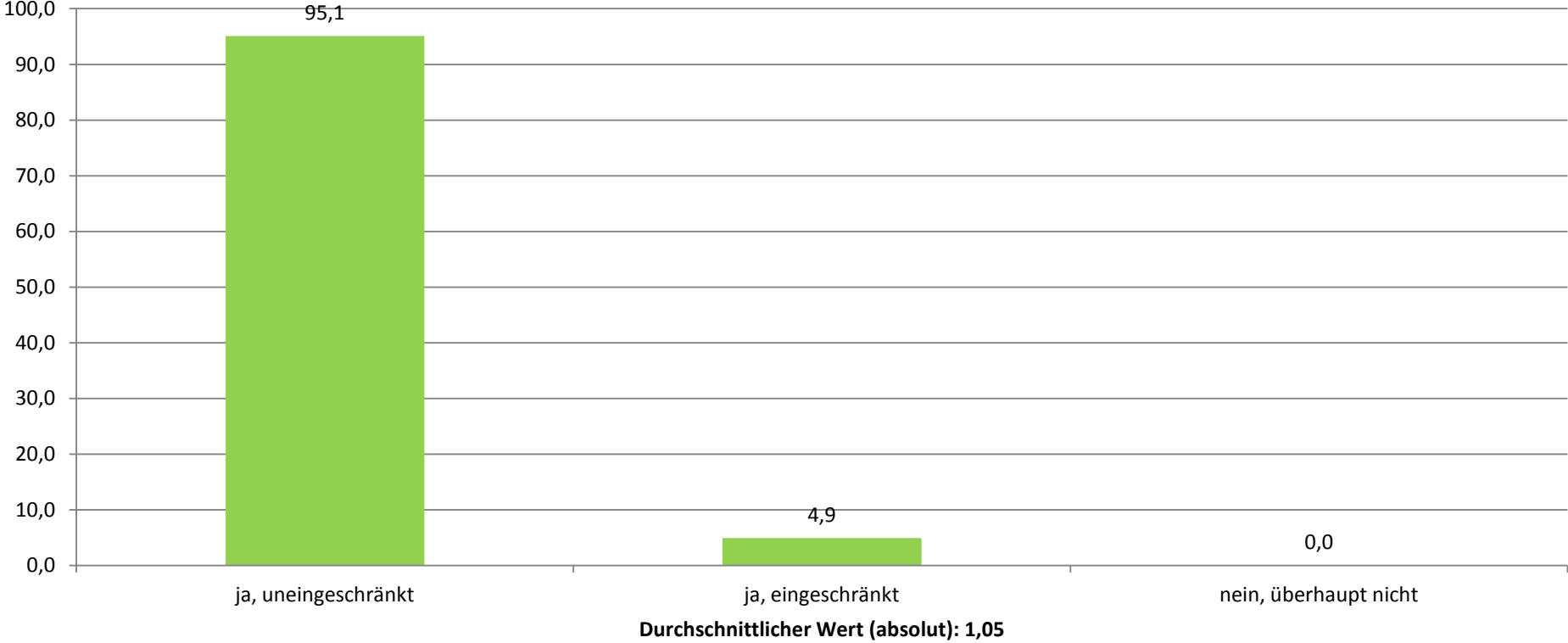
Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Noten geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

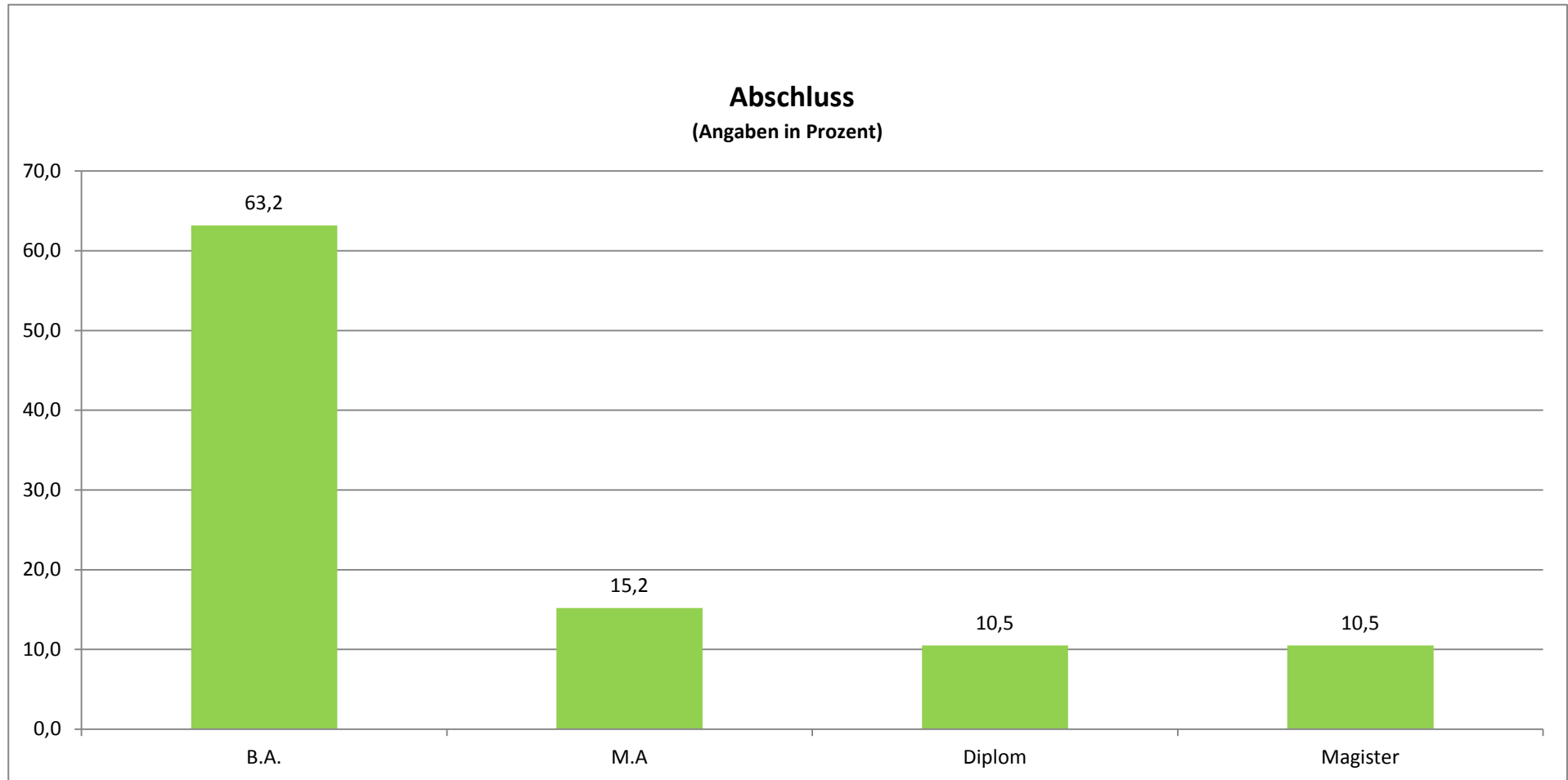


Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)

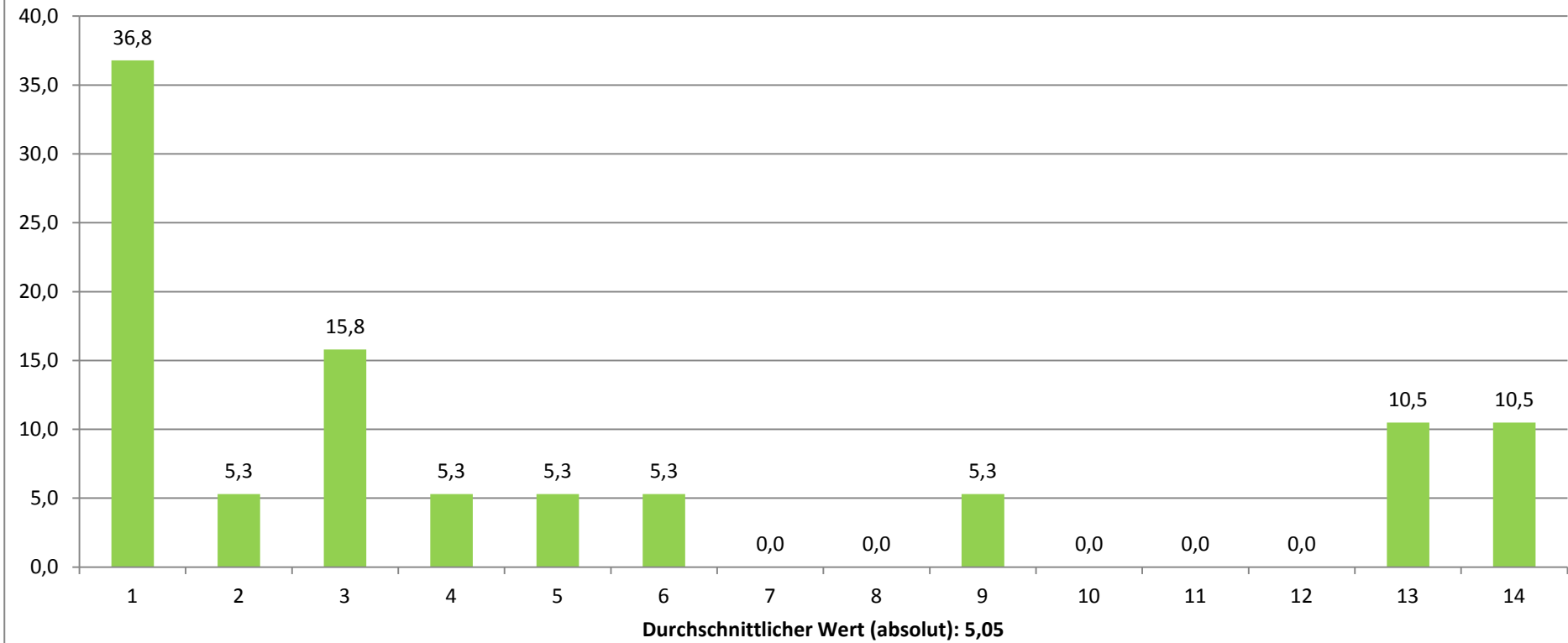


3.3.9 Gesamtevaluation der Schreibberatungen (N= 33)



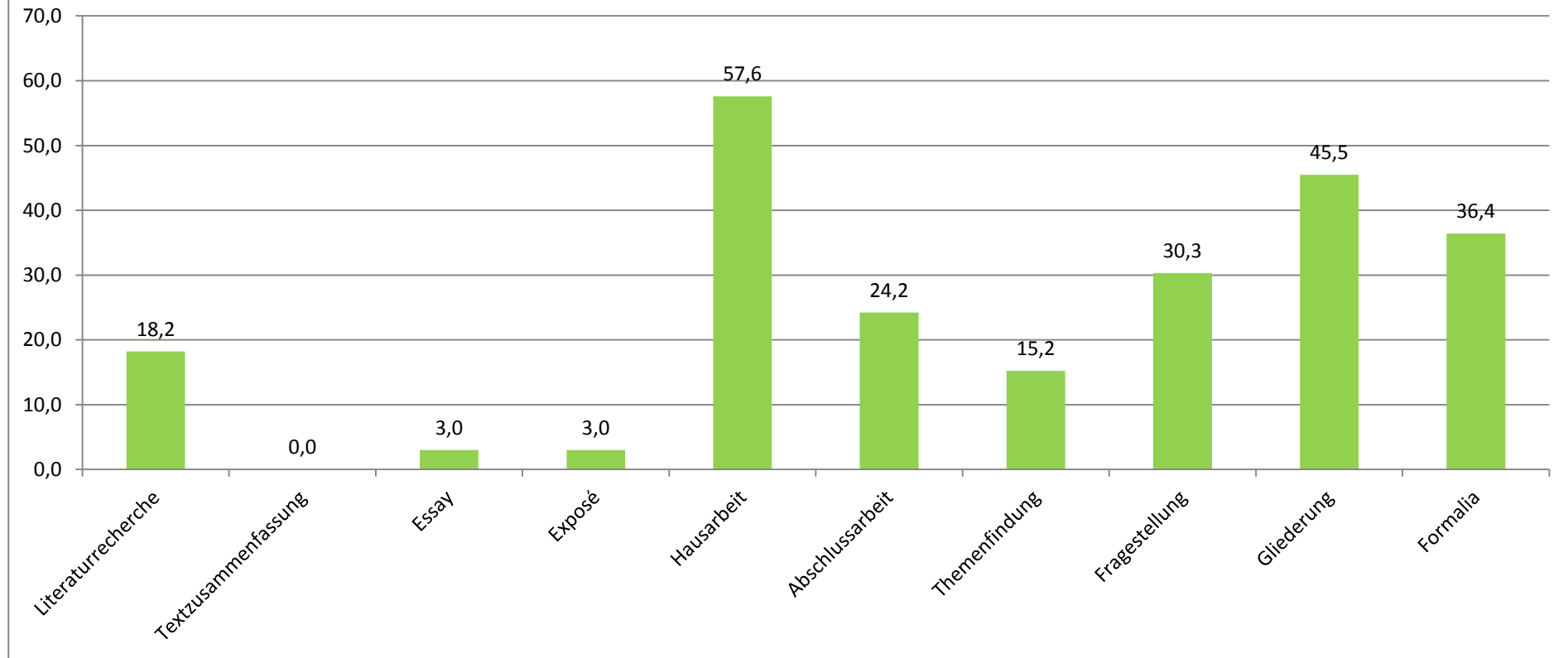
Fachsemester

(Angaben in Prozent)



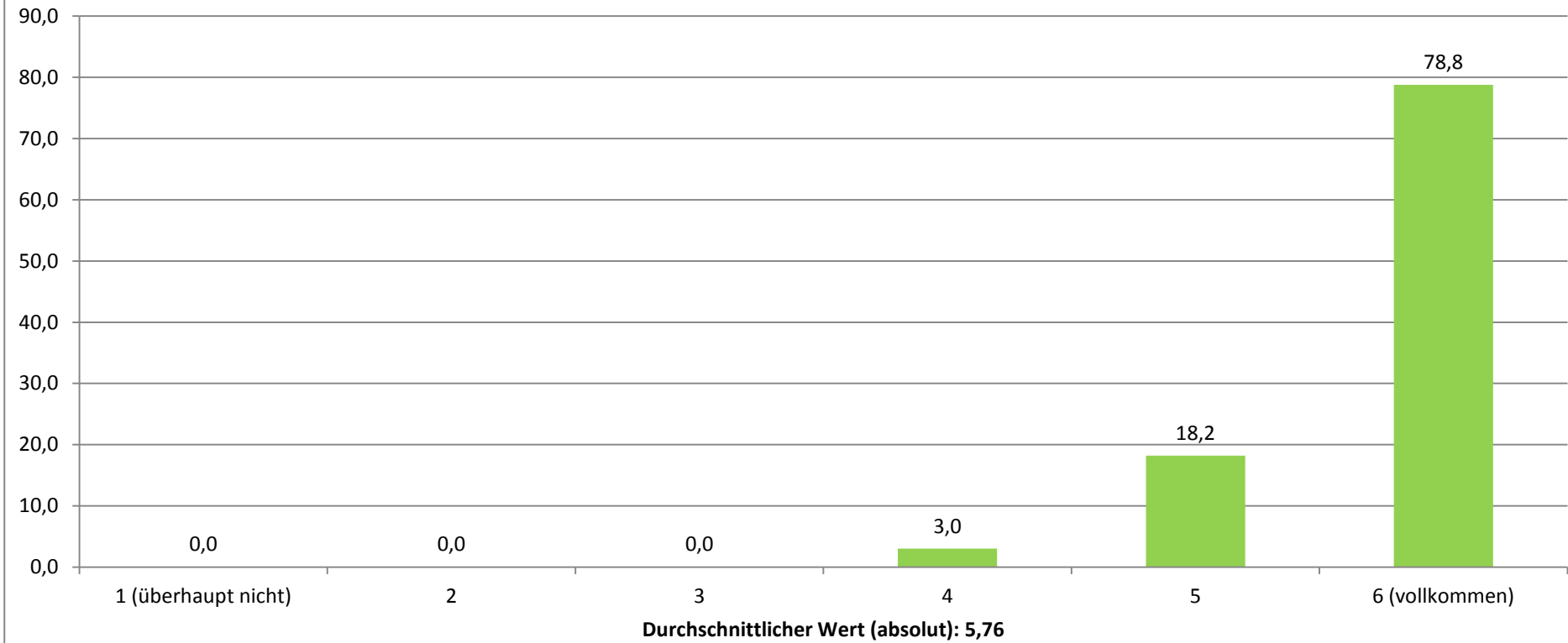
Zu welchen Themen wollten Sie betreten werden?

(Angaben in Prozent)



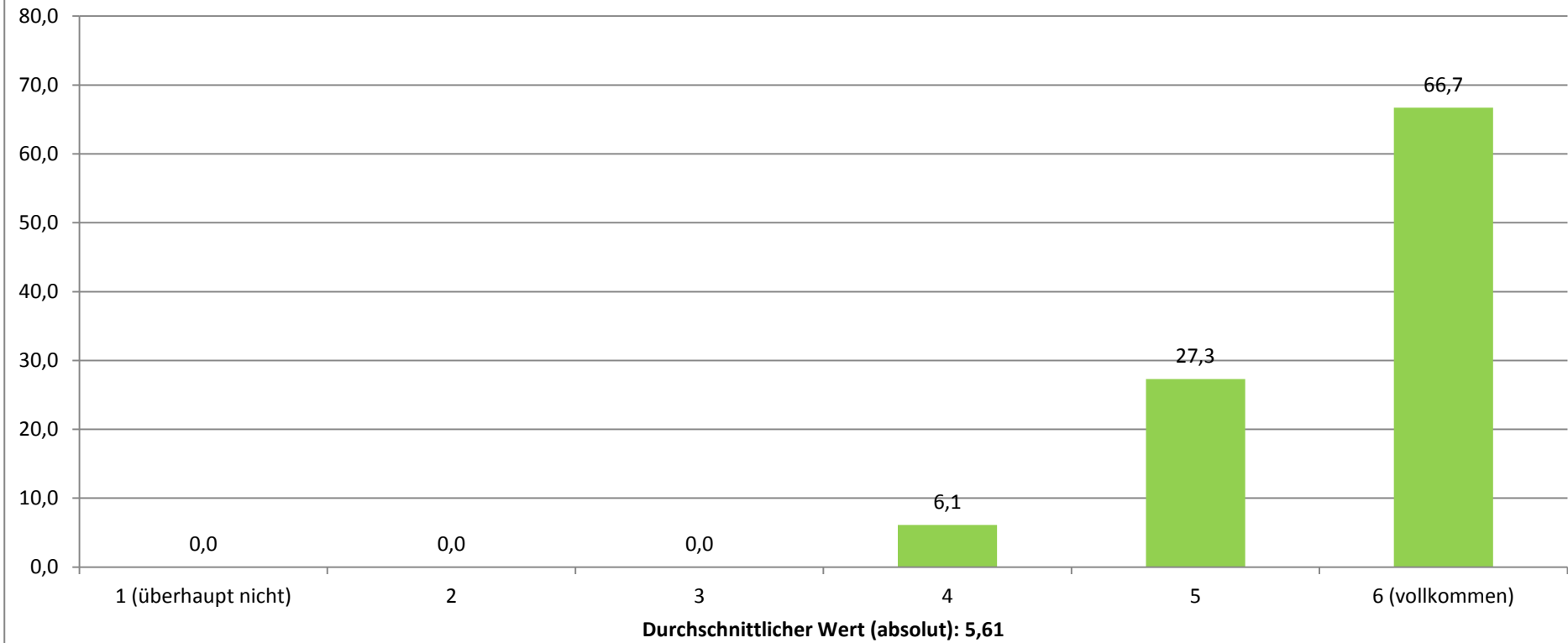
Wie kompetent wurden Sie Ihrer Einschätzung nach beraten?

(Angaben in Prozent)



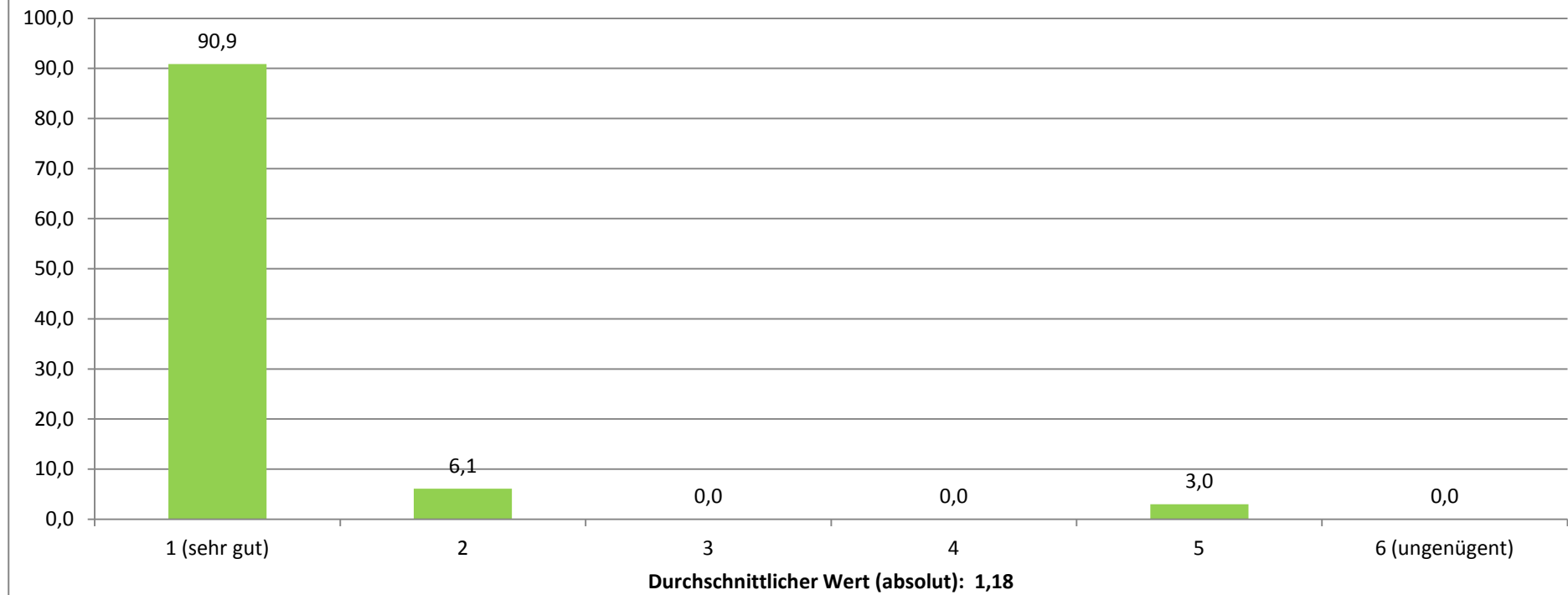
In wie weit konnten alle Ihre Fragen beantwortet werden?

(Angaben in Prozent)



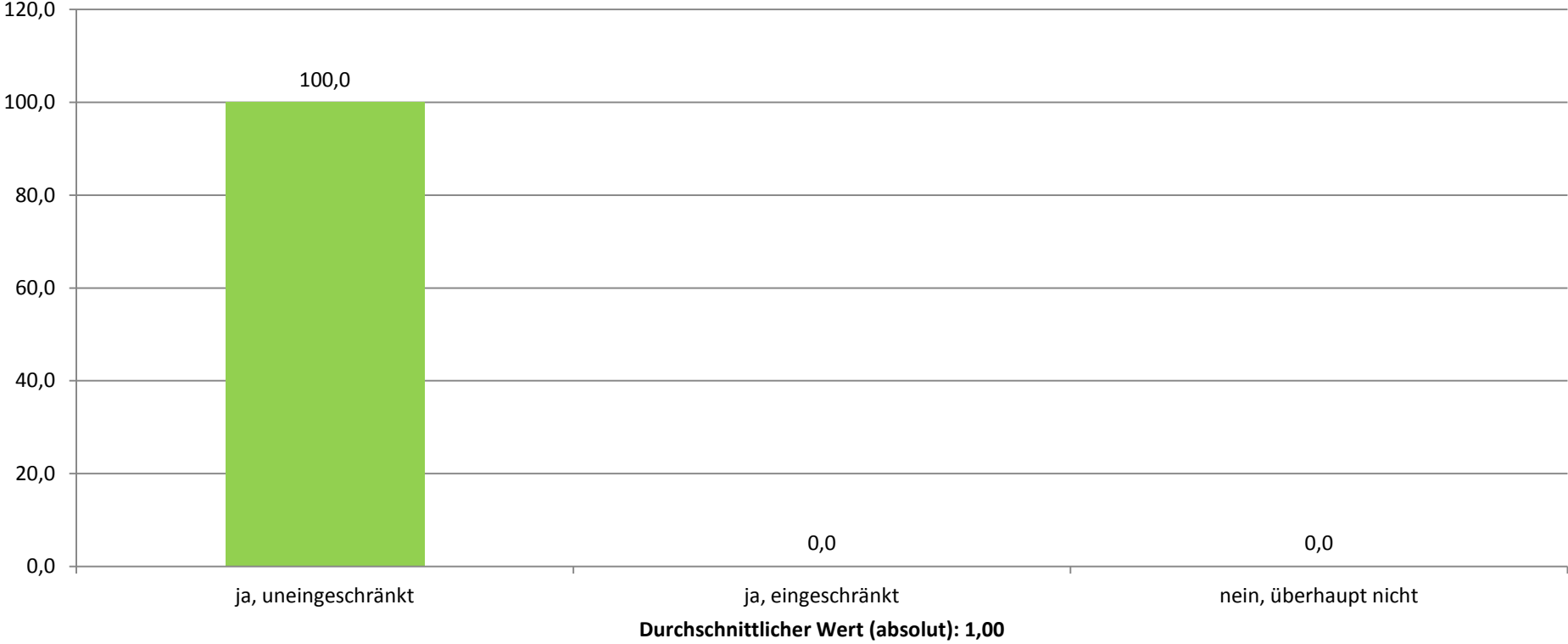
Wenn Sie für die Beratung insgesamt eine Noten geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

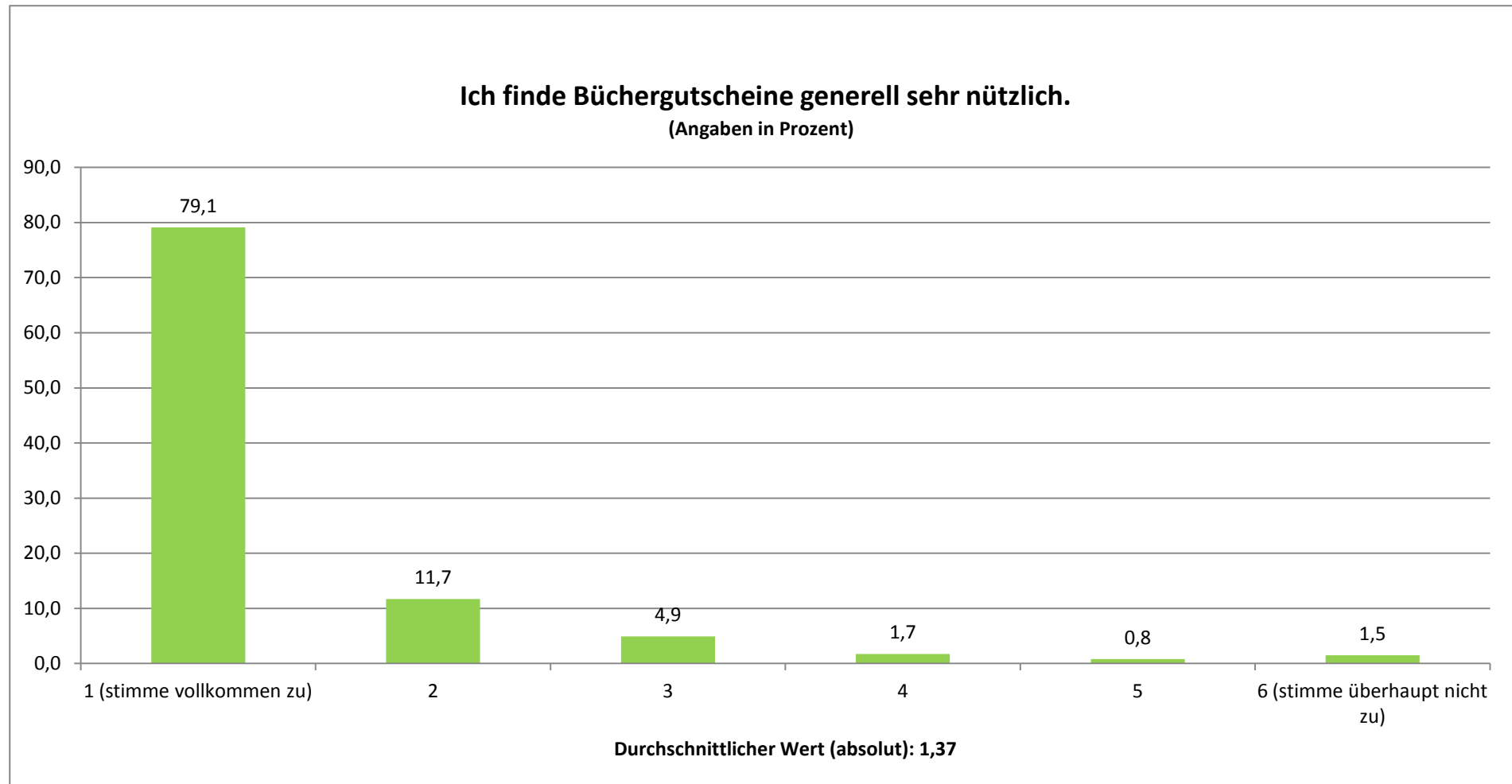


Würden Sie die Beratung weiterempfehlen?

(Angaben in Prozent)

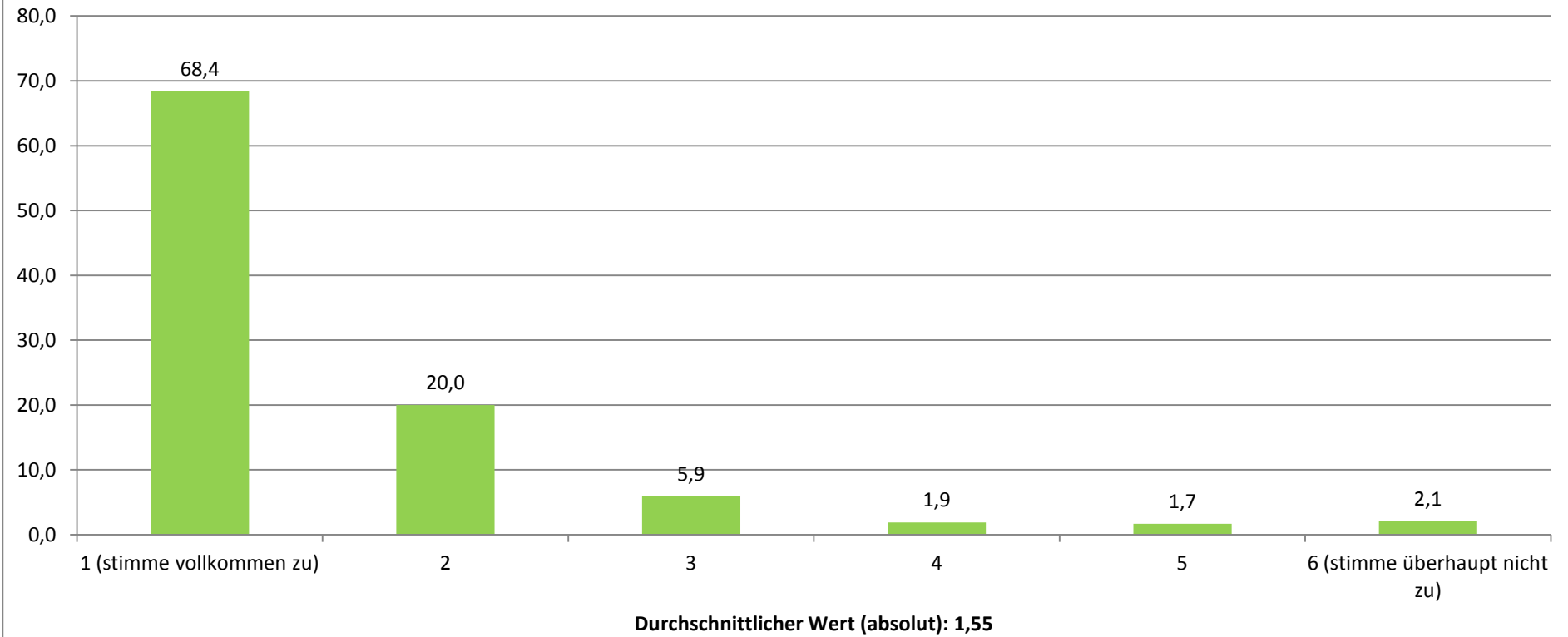


3.3.10 Gesamtevaluation des Buchgutscheinprojekts (N= 471)

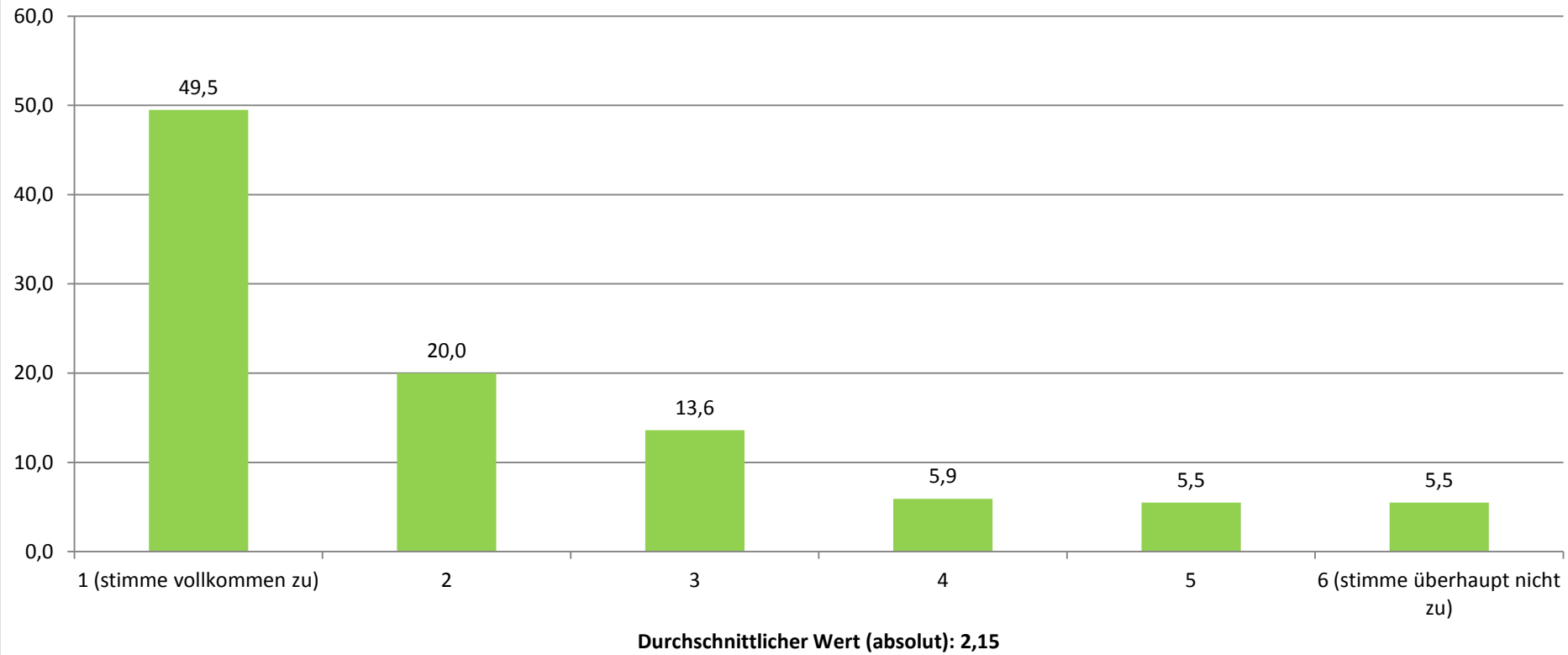


Ich finde, dass der Büchergutschein eine sinnvolle Ergänzung zum Lehrmaterial darstellt.

(Angaben in Prozent)



Durch den Büchergutschein habe ich mir Bücher gekauft, die ich ansonsten nicht gekauft hätte.
(Angaben in Prozent)



Wenn Sie für den Büchergutschein insgesamt eine Note geben müssen, welche Note geben Sie?

(Angaben in Prozent)

